



Berge erlebt

Jahresbericht
2021

Berge erleben
AVS
ALPENVEREIN SÜDTIROL

Liebe Bergfreunde,

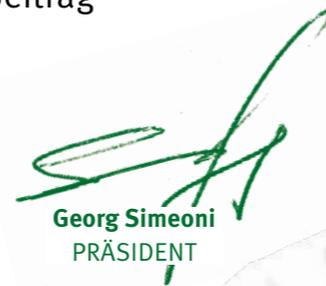
nie aufgeben, es kann nur besser werden! So der Abschluss im letzten Jahr. Der Rückblick bestätigt diese Grundhaltung und Einstellung aller Alpenvereiner: Nichts kann uns aufhalten!

Mit den nötigen Vorsichtsmaßnahmen und unter Berücksichtigung aller gesetzlichen Vorgaben war auch das Jahr 2021 von einer starken und ausgewogenen Tätigkeit gekennzeichnet, sei es in den Sektionen, Ortsstellen wie auch im Gesamtverein. Der vorliegende Jahresbericht ermöglicht allen einen Einblick in den Aktionsradius des Alpenvereins.

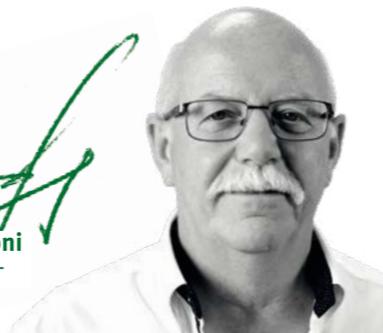
Neben dem Tagesgeschäft haben wir eine wissenschaftlich unterstützte Mitgliederumfrage durchführen lassen, um die Zufriedenheit der Mitglieder und ehrenamtlichen Mitarbeiter abzufragen und eventuelle Wünsche, Erfordernisse und Kritiken zu erfahren. Rund 36 Prozent der Befragten haben sich aktiv beteiligt und mit ihren Antworten und Bemerkungen wertvolle Hinweise zur Tätigkeit und Organisation geliefert: Ganz oben in der Skala der Gründe für eine AVS-Mitgliedschaft stehen erwartungsgemäß Bergtouren & Wandern, Natur & Umwelt und Alpinismus.

Auf vielfachen Wunsch der Mitglieder und besonders der Jugend haben wir beschlossen, diese Ausgabe des Jahresrückblickes nur digital vorzulegen und so unseren Beitrag zum Klimaschutz zu leisten.

Wünsche euch allen eine gute, aufschlussreiche Lektüre und viele schöne Bergtouren.

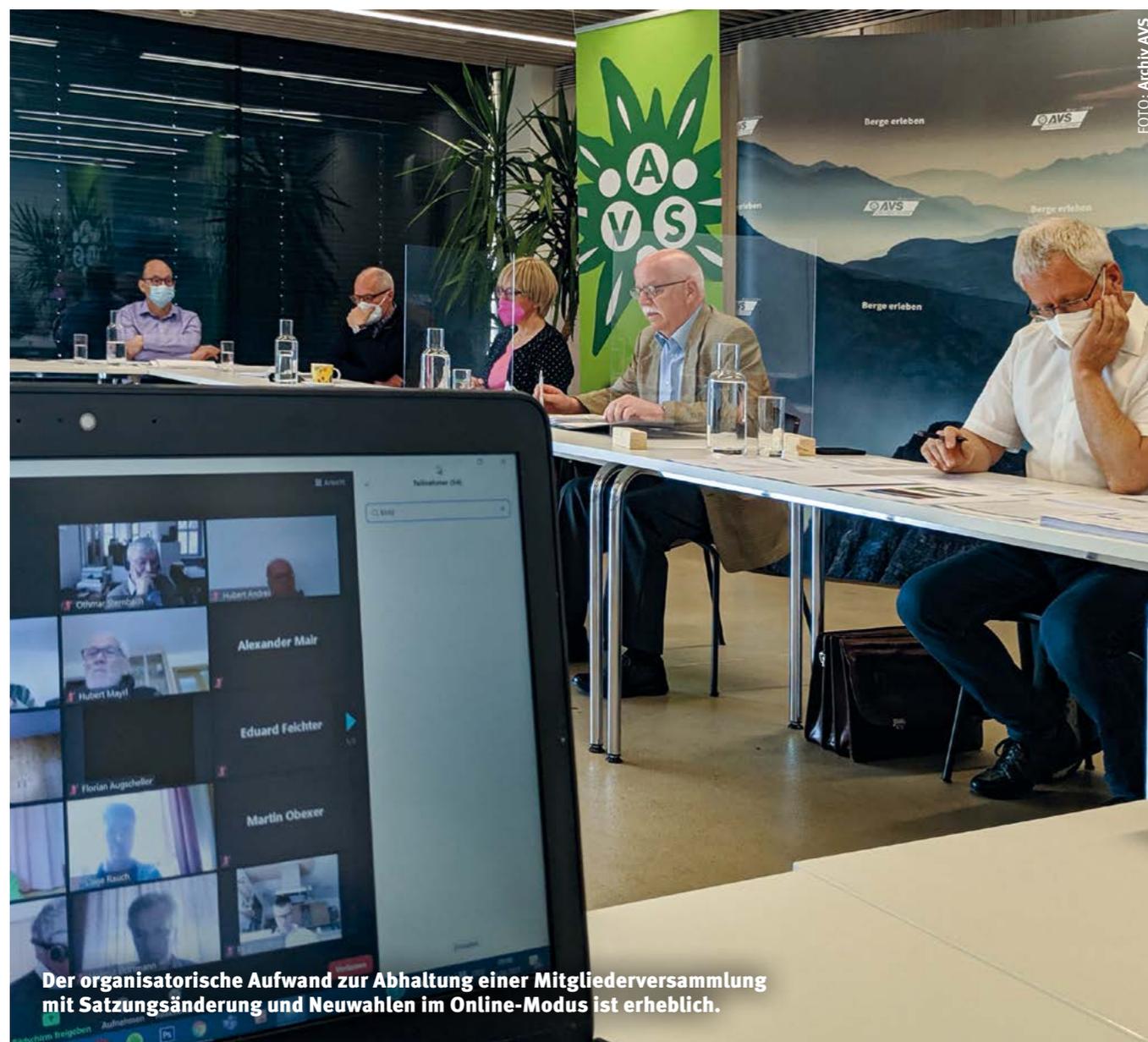


Georg Simeoni
PRÄSIDENT



Ehrenamt

Ehrenamtliche Tätigkeit ist die Triebfeder des Alpenvereins, und ohne die Freiwilligen in den Sektionen und Ortsstellen wäre unser vielseitiges Angebot oder die Aufrechterhaltung der vielen Infrastrukturen wie Kletteranlagen, Hütten und Wege nicht denkbar.



Der organisatorische Aufwand zur Abhaltung einer Mitgliederversammlung mit Satzungsänderung und Neuwahlen im Online-Modus ist erheblich.

Die Leidenschaft weitergeben

Die Kennzahlen unserer Sektionen bestätigen die Vermutung, dass die allgemeine Vereinstätigkeit auch im letzten Jahr coronabedingt rückläufig war. Dabei dürfte es kaum an der notwendigen Motivation unserer ehrenamtlichen Mitarbeiter gemangelt haben, die ein Tourenangebot planten und begleiteten, sondern vielmehr an den Einschränkungen, welche die Vorschriften zur Bewältigung des epidemiologischen Notstandes mit sich brachten.

Dennoch haben unsere Sektionen und Ortsstellen ihr Möglichstes versucht, um weiterhin Angebote zu schaffen für gemeinschaftliche Erlebnisse, die ja wegen der Pandemie besonders eingeschränkt worden waren. Nicht umsonst hat auch die Mitgliederumfrage aufgezeigt, dass die Gemeinschaft im Alpenverein einer der wichtigsten Grundwerte und Beweggründe für eine Mitgliedschaft ist. Insofern machen uns die bei Redaktionsende stark sinkenden Infektionszahlen zuversichtlich, dass wir nach Corona wieder eine große Nachfrage nach unseren traditionellen und bewährten Angeboten erfahren. Diese Perspektive leiten wir von unserer Umfrage im Sommer 2021 ab, wonach 82 % unserer Mitglieder während Corona gleich häufig bis viel mehr am Berg unterwegs waren als vorher.

Bemerkenswerte Ergebnisse hat auch die umfassende Aktualisierung unserer Datenbank aller ehrenamtlichen Mitarbeiter in den Sektionen und Ortsstellen ergeben. So zählen wir mit Jahresende 2021 insgesamt 3.049 Funktionäre, was gegenüber 2020 eine Zunahme von 202 Mitarbeitern bedeutet. All diesen engagierten Funktionären gilt an dieser Stelle ein großes DANKE: ein Danke für den konstanten Einsatz zum Wohle der Gemeinschaft, ein Danke für die Vorbildwirkung, wenn es um die Werte von Naturbewusstsein, Respekt und Eigenverantwortung geht, und nicht zuletzt ein großes Danke für die gelebte Leidenschaft BERG.

30 % unserer Mitglieder, die wir unabhängig von den Funktionären befragten, sind motiviert, im AVS ehrenamtlich mitzuarbeiten.

Ergebnis aus Mitgliederumfrage 2021

**Günther
Andergassen**
OBMANN DES
VERBANDES DER
SPORTVEREINE
SÜDTIROLS
(VSS)



BERGE ERLEBEN

Sport
{VEREIN~t}

Zwei Botschaften, die miteinander verbinden. Sport ist ein Kulturgut, Bergsport ebenso, beide sind sinn- und identitätsstiftend, vermitteln Werte, wirken integrativ. AVS und VSS sind im Netzwerk mit ihren Sektionen/Mitgliedsvereinen „Lernorte“, wo man seine Stärken und Schwächen entdeckt und an ihnen wächst, Freundschaften schließt und bis ins hohe Alter pflegt. Die Jugendarbeit erkennt junge Menschen als starke Persönlichkeiten an, die es vertrauensvoll zu fördern gilt. AVS und VSS leben von den Menschen, die sich ehrenamtlich auf demokratischer Basis engagieren und so gesellschaftlichen Zusammenhalt stärken.

Der AVS sieht sich in einer besonderen Verantwortung. Sein Engagement schafft eine tiefe Beziehung zu unserer Heimat mit ihrer reizvollen Landschaft mit hoher Sensibilität für eine intakte Natur und Umwelt.

Eine Verantwortung, die Appell an uns alle ist.



Christian Gasser
ERSTER
VORSITZENDER
DER AVS-SEKTION
BRUNECK

AVS-SEKTION BRUNECK

Gemeinsam sind wir stark!

Der Alpenverein in Bruneck kann auf eine lange Tradition verweisen.



FOTO: A. Kuen



FOTO: Archiv AVS-Sektion Bruneck

Mit der Bildung der Ortsstelle Bruneck ergibt sich eine weitaus klarere Organisationsstruktur für die gesamte Sektion. Damit verbunden ist ein gestärktes Zusammengehörigkeitsgefühl der Ortsstellen untereinander wie auch in deren Beziehung zur Sektion. Das kommt allen Sektionsmitgliedern zugute.

Die Sektion Bruneck wurde 1870 gegründet, 1923 aufgelöst und wird seit 1947 als Sektion des AVS weitergeführt. Wegen der beachtlichen geografischen Ausdehnung wurden im Laufe der Zeit mehrere Ortsstellen gegründet. Heute bestehen jene von St. Lorenzen, Antholzertal und Kiens. Die Beziehungen zwischen der Sektion Bruneck und den Ortsstellen waren stets freundschaftlich, beschränkten sich aber auf die gemeinsame Herausgabe des Tourenprogramms und gegenseitige Höflichkeitsbesuche bei den Mitgliederversammlungen. Obwohl es niemand offen aussprechen wollte, war diese Situation in vielerlei Hinsicht unbefriedigend. Im Herbst 2020 wurden zwischen der Sektionsleitung und den Ortsstellen erste Überlegungen zur Verbesserung des Vereinslebens angestellt. Man kam zum Schluss, dass der aus der Vereinssatzung ableitbare Gleichstellungsgrundsatz aller Mitglieder der Sektion über die Gründung einer eigenen Ortsstelle Bruneck möglich werden könnte.

Im Frühjahr 2021 war es dann soweit: Im Beisein der Ortsstellenleiter wurde von der Sektionsleitung mit Stimmeneinhelligkeit die neue Ortsstelle Bruneck gegründet, die nun alle von der Sektion Bruneck geführten Mitglieder übernahm. Gleichzeitig wurde eine provisorische Ortsstellenleitung eingesetzt und nachfolgend mittels Neuwahlen formell legitimiert. Dabei wurde Markus Oberarzbacher zum Ortsstellenleiter gewählt. Ende Juni fand dann die Mitgliederversammlung der Sektion Bruneck und die Wahl von Christian Gasser zum neuen Ersten Vorsitzenden statt. Ihm steht ein 15-köpfiger Ausschuss zur Seite, in dem die Ortsstellen von Bruneck, St. Lorenzen, Antholzertal und Kiens mit ihren jeweiligen Ortsstellenleitern vertreten sind. Die Sektionsleitung wird sich künftig vermehrt für die strategische und programmatische Ausrichtung der Sektion, deren Vertretung nach außen und die Koordination der Ortsstellentätigkeit insbesondere bei der Ausbildung, der Wegehaltung und im Natur- und Umweltschutz einsetzen.

Mitglieder

Die eingeschränkte Bewegungsfreiheit durch Corona, reihum abgesagte Vereinsveranstaltungen und wohl nicht zuletzt wirtschaftliche Faktoren haben 2021 nicht verhindert, dass wir unsere Mitgliederkennzahlen zumindest auf dem Niveau des Vorjahres halten konnten.

Mit dem Zugang von insgesamt 3.047 neuen und dem Abgang von 3.010 Mitgliedern zählen wir zum Jahresende 2021 **72.672 Mitglieder**. Während andere Vereine und Verbände auf starke Einbußen oder Rückgänge verweisen,

erleben wir in schwierigen Zeiten Zusammenhalt und Wertschätzung für den Einsatz unserer vielen ehrenamtlichen Mitarbeiter. Den höchsten Treuebonus und Mitgliederzuwachs kann 2021, in der Summe aus nomineller und prozentueller Bewertung, zu Recht und mit Stolz die Sektion Martell vorweisen, während die Sektionen Ahrntal und Drei Zinnen gleichauf folgen. In der Alterskategorie der Kinder und Jugendlichen bis 25 Jahre konnte die Sektion Ulten den höchsten Zuspruch verbuchen.

Mitgliederentwicklung

	2010	2016	2017	2018	2019	2020	2021
A-Mitglieder (Erwachsene)	43.644	53.566	54.375	56.109	57.541	58.377	58.672
A2-Mitglieder (Erwachsene mit Auslandsanschrift)	2.842	2.650	2.619	2.674	2.726	2.728	2.793
C-Mitglieder (Jugendliche bis 18 Jahre)	7.216	9.520	9.730	10.134	10.429	10.424	10.159
C1-Mitglieder (Jugendliche beitragsfrei ab 2. Kind)	564	922	905	924	932	931	893
C2-Mitglieder (Jugendliche mit Auslandsanschrift)	89	105	109	129	125	117	100
Ehrenmitglieder	41	49	50	53	56	58	55
GESAMT	54.429	66.812	67.788	70.023	71.809	72.635	72.672

Geschlechterverteilung Mitglieder 2021





Vanessa Macchia
VIZE-PRÄSIDENTIN
DES DIENSTLEISTUNGS-
ZENTRUMS FÜR DAS
EHRENAMT UND
AVS-MITGLIED

EHRENAMT

Umwelt- bildung

Nachhaltigkeit und Klimaschutz sind die großen Herausforderungen unserer Gesellschaft. Wir Vereine sind Teil davon. Bildung ist bekanntlich der Motor des Wandels und somit auch eine wesentliche Voraussetzung für die Nachhaltigkeit. Insbesondere Schulungen für Freiwillige können ein dauerhaftes Umdenken und Handeln bewirken.

Bildung wird nicht die Antwort auf jedes einzelne Problem sein, aber sie muss wesentlicher Bestandteil aller Bemühungen sein, um neue soziale Beziehungen vorzustellen und zu schaffen und einen größeren Respekt für die Bedürfnisse unserer Umwelt zu fördern. (UNESCO, 1997)

Sie muss ein Ausgangspunkt für die Schaffung von Fähigkeiten und Kenntnissen bei den Menschen sein, damit heute und morgen „gute Praktiken“, Normen und Strategien für eine nachhaltige Zukunft entstehen.

Aus der Verbandsführung

2021 war für die Verbandsführung ein wichtiges Jahr. Wichtig weniger im Hinblick auf die Auswirkungen der **Coronapandemie**, mit denen wir uns zwischenzeitlich arrangieren konnten, sondern vielmehr angesichts einer weitgehenden Konsolidierung. Die Nachbesetzung beim Referat Jugend & Familie und im Fachausschuss der Tourenleiter sowie die Veränderungen im Ausbildungsbereich haben das Seilschaftsverständnis gestärkt.

Auch die repräsentative **Umfrage** unter den Mitgliedern und den ehrenamtlichen Mitarbeitern hat mit 85 % eine weitreichende bzw. große Zufriedenheit aufgezeigt und Verbesserungsvorschläge gebracht, an denen sich die Landesleitung wie auch die Sektionen in den nächsten Jahren orientieren können.

Mit dem Start einer internen **Strukturanalyse**, die das Zusammenwirken zwischen ehrenamtlicher Landesleitung und hauptamtlicher Landesgeschäftsstelle zum Inhalt hat, wird dem großen Wachstum der letzten Jahre und der Zunahme an Aufgaben und Herausforderungen für die Vereinsführung Rechnung getragen.

Darüber hinaus wurden bei der **115. Hauptversammlung** am 24. April in der Landesgeschäftsstelle in Bozen die Vereinssatzungen den strukturellen und gesetzlichen Bestimmungen angepasst und bei den Wahlen zahlreiche Landesleitungsmitglieder in ihrer Funktion bestätigt, so auch der Präsident Georg Simeoni, oder neu gewählt.

Während die **Jahresversammlungen** einiger Referate coronabedingt abgesagt oder nicht durchgeführt werden konnten, fanden die **Sitzungen** der Fachausschüsse, des Präsidiums und der Landesleitung in teils reinem Online-Modus bzw. nach Möglichkeit in Präsenz mit Online-Zuschaltung statt. Zwar steht dem Aufwand an technischem Einsatz und manchen Problemen im Umgang damit eine merkbare Einsparung an Reisespesen und CO₂-Belastung gegenüber, doch zwei Jahre digitale Kommunikation im virtuellen Raum zeigen auch auf, dass das leibliche Gefühl und Gespür einer direkten Begegnung von vielen Gesprächspartnern vermisst wird.



„Unsere Landesleitung, meine Seilschaft“ war das Motto des Workshops der Landesleitung im Dezember, wo das einheitliche Rollenverständnis und die Mitarbeiterführung zwei zentrale Themen bildeten

Bergsport

Bergsteigen ist beliebt wie nie zuvor. Einheimische wie Gäste genießen zu allen Jahreszeiten Südtirols Bergwelt. Auch die Tätigkeit in den Sektionen und Ortsstellen konnte nach dem ersten Pandemiejahr wieder verstärkt aufgenommen werden. Den AVS stellt die stetig steigende Anzahl an Wanderern und Bergsteigern vor die Herausforderung, Bewusstseinsbildung anzustreben. Eigenverantwortung und Sensibilisierung gegenüber alpinen Gefahren und Risiken will vermittelt werden. Diese alpinen Schwerpunkte werden vor allem durch die vielfältigen Aktionen der Sektionen und Ortsstellen vor Ort umgesetzt und weitergegeben.



Klettern an den Granitwänden der Aiguilles Dorées (Mont Blanc Massiv) mit dem AVS-Projekt ALPINIST: Die klimaneutrale Anfahrt mit Wasserstoffautos und einfache Übernachtung im Biwak der Aiguilles Dorées spiegelt die Entwicklung und Tendenz wider. Nicht immer muss es eine Flugreise in eine ferne Gebirgswelt sein, um Abenteuer zu erleben.

FOTO: M. Dejori



Simone Götsch
TOURENLEITERIN
AVS-SEKTION
SCHLANDERS

VEREINSTOUREN DER BESONDEREN ART

Gletschertouren für Frauen

In der Sektion Schlanders hat sich schon seit Jahren eine sehr aktive Frauengruppe gefunden, die zusammen Wanderungen, sowie Berg- und Schneeschuhtouren unternimmt. So ist es nicht verwunderlich, dass der Wunsch aufkam, auch höhere Ziele anzustreben und Gletscherbegehungen zu wagen. Bereits 2014 wurde somit die erste Gletschertour für Frauen auf die Marmolada über den Westgrat-Klettersteig organisiert. Durch diese Tour konnten einige Damen das erste Mal Gletscherkontakt erleben. Es folgten Touren auf den Cevedale, die Wildspitze und sogar 4.000er-Luft konnte geschnuppert werden. Zum Jubiläum 150 Jahre Alpenverein bestieg die Gruppe 2019 den 4.061 m hohen Gran Paradiso. Nach einem Jahr Pause wurde nun 2021 wieder eine Gletschertour für Frauen organisiert, und zwar ging es auf die Weißseespitze (3.532 m) im Langtaufertal. Die Gruppe verzichtete bewusst auf eine Hüttenübernachtung und plante die Überschreitung über den Westgrat und den Abstieg über den imposanten Gepatschferner als Tagestour. Es war für alle 14 Teilnehmerinnen ein fantastischer Bergtag. Ein wenig Neuschnee am Grat und ein kleiner Gewitterschauer am Weg vom Gletscherende zur Weißkugelhütte konnten das Gipfelglück nicht trüben. 2022 wird die Frauengletschertour zum 8. Mal ausgeschrieben – auf Wunsch einiger Teilnehmerinnen geht es auf die 3.739 m hohe Weißkugel. Frauen aus allen Landesteilen sind herzlich willkommen.

Die Tourentätigkeit in den Sektionen und Ortsstellen



Die Entwicklung der Anzahl der Bergtouren in den vergangenen Jahren:

2021	1.436	22.831
		Teilnehmer
2020	1.300	20.285
		Teilnehmer
2019	2.593	50.986
		Teilnehmer
2018	2.875	56.491
		Teilnehmer
2017	2.869	55.052
		Teilnehmer

Wild & Spitze – 18 Frauen auf Nordtirols höchstem Gipfel

Nach einem Jahr Pause konnte die Ortsstelle St. Lorenzen das Hochtourenwochenende ausschließlich für Frauen durchführen. Der Andrang war sehr groß, zwei Tourenleiterinnen begleiteten zusammen mit Bergführerin Steffi Marcher die Gruppe, bestehend aus 18 Frauen, 25 die jüngste Junge – 67 die älteste Junge.

Increm et vogessn. Auf dem Mitterkarferner brennt die Sonne bestialisch, Steffi führt die Gruppe an, Thea ist irgendwo in der Mitte und ich mache Schlusslicht. Cooles Bild, wie so viele Frauen brav im Gänsemarsch emporspazieren. Es wird immer steiler, was uns aber nicht stört – im Gegenteil! Mädels, das jahrelange High-Heels tragen war nicht umsonst –, Frontalzacken in den Schnee und auf gehts! Wie Gazellen stapfen sie hoch, edel und zügig – ich schaffe es kaum, ein paar Bilder zu schießen. Nach dem Klettersteig befinden wir uns jetzt auf dem Taschachferner, wo wir aufgeteilt in drei Seilschaften weiterstolzieren. Zwei Männer fratscheln natürlich sofort. Wo wir herkommen, wer wir sind, und ja sowas haben sie ja noch nie gesehen. Noch einmal kurz die Beine spalten, um nicht am Boden der Spalte zu landen – und schon erreichen wir den aperi Südwestgrat, von dem es in kurzer Gratklettere auf den Gipfel der Wildspitze auf 3.768 m geht. Etwas Nebel ist aufgezogen, aber es scheinen ja wir.

In 10 Minutn startwo! Nach den obligatorischen 500 Gipfel-fotos machen wir uns wieder an den Abstieg – die Spalte, wo vorhin noch ein großer Schritt gereicht hat, ist nun nur mehr mit einem Sprung zu überwinden. Tapfer fackeln alle nicht lange. Zack, zack – bum bäm, jetzt wird nicht mehr getrödelt! Über das steile Schneefeld nach dem Klettersteig seilen wir ein paar Damen ab – und schon sind wir wieder im Mitterkarferner und packen die Gurte und Material in den Rucksack. Die Sonne scheint wieder – ich blicke in die Runde –, Mann, schau die alle gut aus, auch die Mascara hält noch! In der Hütte angekommen, ernten wir wieder neugierige Blicke. JA, wir sind alles Frauen! Nein, kein Mann! Ein komplettes Lager haben wir für uns, das wir gleich beziehen. Im hinteren Eck der Stube ist ein Tisch für uns reserviert, wo wir genüsslich essen, trinken und den Abend mit dem Bozner Bergsteigermarsch ausklingen lassen.

Warum es pärig ist, nur mit Mädels unterwegs zu sein ...? Alleine unter Mädels ist deshalb schön, weil sich da meiner Meinung nach jede traut, so zu sein, wie sie ist. Niemand muss jemandem etwas beweisen, es ist einfacher, Schwäche zu zeigen, als wenn Männer mit dabei sind. Meistens haben die Mädels das im Kopf und sind dann von vornherein schon viel stärker und mutiger, weil sie sich keinen unnötigen Druck aufbauen. Zudem lernt man viel, weil man selbst entscheiden muss bzw. darf. Das ist in kombinierten Seilschaften oft nicht so einfach, da meist eh Männer dabei sind, die sich besser auskennen, oder dies zumindest glauben.

„Pärig wor's! Alles in allem ein super Wochenende, viel erlebt, viel gelernt, viel gelacht. Bis zum nächsten Mal!“

Andrea Wisthaler,
Tourenleiterin AVS-Ortsstelle
St. Lorenzen



FOTO: A. Wisthaler



Samuel Holzknecht
TEILNEHMER
AUS DEM
AHRNTAL

ERFAHRUNG SAMMELN

Erst- begehungen im Ahrntal

Wir, sechs junge Alpinisten, bekamen im Dezember die Möglichkeit, im Ahrntal eine Erstbegehung an der Nordwand des Rauchkofels zu eröffnen. In beeindruckender Weise wurden wir im Vorfeld von den Bergführern Simon Kehrer und Lukas Troi im Rahmen eines Workshops in das Erschließen neuer Mixed-Touren eingeführt. Mit ihren Tipps und Tricks gelang es uns, trotz manch mulmigen Gefühls, vier spannende neue Linien erfolgreich zu erschließen. Dank der Motivation unserer Begleiter Veit Bertagnoli und Lukas Troi waren wir trotz Schneefalls und eisiger Kälte imstande, unser Vorhaben durchzuführen.

Ein großer Dank gilt den Bergführern und Sponsoren, die uns dieses abenteuerliche und erfahrungsreiche Projekt ermöglichen haben. Allen, die Lust auf aufregende und genussvolle Mixedklettereie haben, kann ich diese neuen Touren nur empfehlen.

AVS-Projekt ALPINIST

Das Projekt ALPINIST ermöglicht es jungen Bergsteigern, mit erfahrenen Alpinisten unterwegs zu sein, um ihre Kompetenz und ihr Wissen zu erweitern, neue Gebiete kennenzulernen und Bergabenteuer zu erleben. Im Fokus steht dabei, Eigenverantwortung, Selbstständigkeit und die Idee des Abenteuer-alpinismus in Respekt gegenüber unserer Natur und Umwelt weiterzugeben. Das AVS-Projekt ALPINIST ist eine nachhaltige Förderung der zukünftigen Südtiroler Bergsteigergeneration.

Die einzelnen Aktionen 2021: Die Skidurchquerung konnte coronabedingt nicht stattfinden. Da die Gruppe bereits alles geplant hatte, startete sie eigenständig eine Skidurchquerung in den Zillertaler Alpen. Im Mai ging es zum Rissklettern ins Valle dell'Orco. Die Aktion Eis & Nordwände führte die siebenköpfige Gruppe hoch zur Oberwalderhütte. Von dort aus wurden die Nordwände des Fuscherkarkopf und des Schattseitköpfl sowie die Johannisberg-Nordwestwand bestiegen. Beim Alpinklettern im Rosengarten erlebten die jungen Alpinisten drei spannende Tourentage, an denen sie beim Klettern und Nägelschlagen trotz des kalten Wetters ins Schwitzen kamen. Die Teilnehmer der Hochtourentage einigten sich, ins Mont-Blanc-Massiv zu fahren. Bei bestem Wetter ging es auf die Aiguille du Tour über die Arête de la Table und die Überschreitung der Aiguilles Dorées. Die Aktion Alpinist Granit & Tonalit hatte die Granitnadeln der Aiguilles Dorées als Ziel. Zur Vorbereitung hielt die Gruppe ein Wochenende am Staller Sattel in Antholz ab. In die Schweiz fuhr die achtköpfige Gruppe mit Wasserstoffautos, die von der Firma H2 South Tyrol und Lifealps zur Verfügung gestellt wurden. Ende des Sommers wurde nach mehreren Jahren wieder der Bergsteigertreff organisiert. Unter der Nordwand des Peitlerkofels fand man dafür die passende Kulisse. Die Highlights des Abends waren die Übergabe des Alpinen Förderpreises an Simon Raffener aus Tiers und die Multivisionvorträge der Grödner Titus, Alex und Martin sowie von Silvan Schüpbach, einem Alpinisten aus der Schweiz. Er betreut das SAC-Expeditionsteam und stellte dieses auch vor. Einige Schweizer Team-Teilnehmer kamen mit nach Südtirol und bestiegen mit Südtiroler Teilnehmern übers Wochenende Touren an der Peitler-Nordwand. Kurz vor Ende des Jahres fand die Aktion „Alpines Mixedklettern – Erstbegehungen im Ahrntal“ statt. Dabei lernten die Teilnehmer einiges an Know-how und Tricks dazu, um das Erstbegehen effizienter und sicherer zu gestalten.



Den Teilnehmern gelangen vier Erstbegehungen mit Schwierigkeiten bis M6 mit einer Länge von 200–250 Metern. Bericht hier:



FOTO: L. Troi

HG LANA

Wechsel in der HG-Leitung

1952 wurde mit der HG-Bozen die erste Hochtourengruppe gegründet. Heute gibt es in Südtirol vier Hochtourengruppen: in Bozen, Meran, Lana und die erst 2014 gegründete HG-Pustertal. Auch die Tschamintaler, die Catores und die Bergler sind bekannte einheimische Klettergilden.



FOTO: Archiv R. Schwiabacher

Reinhard Schwiabacher leitete 25 Jahre die HG-Lana

Die langjährige Bergsteigertradition wird auch in der HG-Lana tatkräftig fortgeführt. Alpinklettern, Eisklettern, Hochtouren und Sportklettern gehören zu den Disziplinen dieser Bergsteigergruppe. Der ursprüngliche Gedanke dieser Klettergilde war es, sich zusammenschließen, um sich über Verhältnisse und neue Routen zu informieren sowie Fahrgemeinschaften zu bilden, um weiter entfernte Gipfel in den Dolomiten, Westalpen, Grönland, im Himalaya oder Yosemite zu besteigen. Reinhard Schwiabacher hat die HG-Lana 1996 von seinem Vorgänger übernommen und die letzten 25 (!) Jahre mit Fleiß, Tatendrang und mit einem stets offenen Ohr geleitet. Er legte ganz besonderen Wert auf die Vielfalt seiner Mitglieder. Vor allem die Entstehung vieler Sportklettergebiete im Burggrafenamt und im Vinschgau unterstützte er, oftmals sogar mit eigener Muskelkraft. Klettergärten wie „Huafwond“, „Wintertraum“ oder

„Tisner Auen“ wurden unter Reinhard's Leitung von der HG-Lana eingerichtet und finanziert. Auch die Mixedklettergärten „Oberplars“ und „Paradies“ gehen auf das Konto der HG-Lana. So wurden im letzten Vierteljahrhundert in der Amtszeit von Reinhard zahlreiche Routen und Touren eingerichtet. Im Frühjahr 2021 hat Reinhard die Führung der HG-Lana an mich, Daniel Ladurner, übergeben. Ich bin stolz, diese Gruppe von Kletter- und Bergbegeisterten für die nächsten Jahre als neuer Leiter zu übernehmen. Natürlich ist es keine leichte Aufgabe, sind doch die Interessen am Berg sehr verschieden und der ursprüngliche Grund der Entstehung nicht mehr zeitgemäß. Mein Ziel ist es, diese Klettergilde bestmöglich zu leiten, sie an die neuen Entwicklungen anzupassen und neue motivierte Kletterer aufzunehmen. War es ja bei mir selbst ein Jugendtraum, einmal in dieser Gruppe Mitglied zu sein. Nach zahlreichen Erfahrungen auf den Bergen dieser Welt wie in Patagonien, Sibirien, Georgien, China, der Besteigung aller 82 Viertausender und der großen Nordwände der Alpen möchte ich auch die nächste Generation für den Alpinismus begeistern.

Daniel Ladurner



Daniel Ladurner übernimmt als neuer Leiter die HG-Lana

FOTO: Archiv D. Ladurner

Alpinismus fördern – Normalhaken für Südtiroler Erstbegeher

Die Hakenförderung des AVS hat in den letzten Jahren bei der Südtiroler Kletterszene großen Anklang gefunden. Der Alpenverein will dadurch Erstbegehungen, die traditionell abgesichert werden, unterstützen und den geschichtlich gewachsenen Alpinismus des Dolomitenkletterns begleiten und fördern. Wiederum wurden in vielen Teilen Südtirols schöne Linien im traditionellen Stil erstbegangen. Ein klares Zeichen, dass auch heute noch großer Wert auf das Abenteuer und die Suche nach Wegen durchs Ungewisse gelegt wird. Rund zwölf Seilschaften haben letztes Jahr die Möglichkeit genutzt und die Hakenförderung des AVS in Anspruch genommen. Dass der Alpenverein Kletterer nicht nur mit Material unterstützt, sondern ihnen auch eine Plattform für ihre Erstbegehungen bietet, beweist die große Anzahl an Rückmeldungen, die über das ganze Jahr eingehen.



FOTO: S. Plank

Johannes Egger bei seiner letztjährigen Erstbegehung im Rosengartengebiet: Die Dirupi di Larsec sind eine Ansammlung mystischer Türmchen, die unerreichbar wirken und sich abheben vom Strom der Menschenmassen, die sich von Gardeccia in Richtung Vajolettürme mühen. Manchmal gewähren sie Einblicke und so wurden bei zwei Anläufen zwei tolle alpine Touren im VII. Grad geschaffen.

Ein Schwerpunkt im letzten Jahr war, alle veröffentlichten Erstbegehungen auf die neue AVS-Internetseite zu übertragen. Aktuell sind nun über 300 Erstbegehungen der letzten 14 Jahre veröffentlicht.

ALPNER FÖRDERPREIS

Simon Raffener aus Tiers vom AVS geehrt

Im Rahmen des Bergsteigertreffs im September 2021 wurde Simon Raffener mit dem Alpiner Förderpreis geehrt. Simon, 23 Jahre alt, ist seit Kindheit in den

Bergen unterwegs und entwickelte sich in seiner Jugendzeit zu einem starken Kletterer und Bergsteiger, der vor allem in den Wänden und auf den Gipfeln der heimischen Berge anzutreffen ist. Von den Erfolgen des ruhigen und bescheidenen Tierser Klettertalentes erfährt man relativ wenig; nur selten findet man in den sozialen Medien Posts oder Bilder. Simon lebt die Südtiroler Bergsteigertadition auf seine eigene Art, erlebt viele Abenteuer mit seinen Freunden, ohne viel Aufhebens zu machen. Er ist in allen alpinen Spielformen stark unterwegs und kann einige schwierige Erstbegehungen vorweisen. All diese Eigenschaften haben zu seiner Nominierung beigetragen. Simon Raffener wurde von der Tierser Bergsteigergilde „Tschamintaler“ vorgeschlagen, der er angehört, und vom Referat Bergsport & HG einstimmig nominiert.



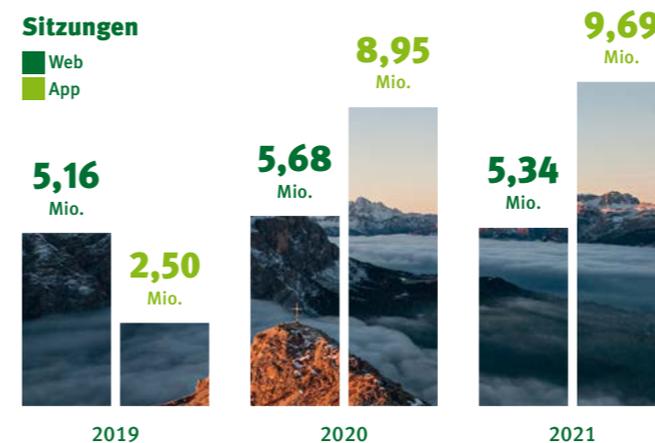
FOTO: S. Plank

Verleihung des Alpiner Förderpreises an Simon Raffener (2. v. l.) im Rahmen des Bergsteigertreffs 2021

alpenvereinaktiv.com

Sitzungen

■ Web
■ App



Südtirols Klettersteige

Seit über zwei Jahren wird von einer Arbeitsgruppe, koordiniert durch das Land Südtirol, die Vereinbarung für die Klettersteige erarbeitet. Leider gab es durch die Pandemie einige Verzögerungen, weshalb die definitive Vereinbarung zur Unterzeichnung noch nicht vorliegt. Der AVS arbeitet dabei aktiv mit und ist bestrebt, dass die gesetzlichen Regelungen für Klettersteige so bald als möglich umgesetzt werden, damit endlich bei Finanzierung, Verantwortlichkeiten und Zuständigkeiten Klarheit herrscht. Im Sinne aller Klettersteignutzer ist es für Südtirol wichtig, dass die über 75 Klettersteige regelmäßig gewartet und bei Bedarf der aktuellen Norm angepasst werden. Dafür werden zukünftig auch Landesgelder zur Verfügung stehen.

Pistentouren

Diesen Winter konnten die lokalen Pistentouren-Regelungen wieder gesammelt und veröffentlicht werden. Das Referat Bergsport & HG hat sich für die Zukunft zum Ziel gesetzt, aktiver im Austausch mit den Betreibern der Skigebiete zu sein. Gemeinsam könnte das Angebot weiterentwickelt werden. Das neue Gesetz zur Regelung der Wintersportarten, das mit Jänner 2022 in Kraft getreten ist, gibt auch für das Pistentourengehen einige neue Rahmenbedingungen vor. Nun liegt die Herausforderung darin, in Anlehnung an die neuen gesetzlichen Vorgaben die stark zunehmende Masse an Pistentourengeher noch mehr zu sensibilisieren und zu lenken.

Mountainbike

Der aktuelle Schwerpunkt des Referates Bergsport & HG liegt darin, die Sektionen und Tourismusvereine bei der Umsetzung des MTB-Leitsystems zu unterstützen. Da die Beschilderung offizieller MTB-Routen der letzte Schritt in einem komplexeren Prozess ist, konnte in den letzten zwei Jahren wenig neu beschildert werden. Die Vorarbeit, zahlreiche Gespräche in Arbeitsgruppen und mit Grundbesitzern sowie gemeinsame Lösungsfindungen sind manchmal sehr zeitintensiv. Erst wenn alle Rahmenbedingungen erfüllt und MTB-Routen offiziell ausgewiesen sind, können diese auch beschildert werden. Als konkretes Beispiel sind die Ortsstellen Kurtatsch-Margreid und Tramin sowie die Sektionen Kaltern, St. Pauls und Etschtal aktuell in den Prozess „MTB-Destination Südtiroler Weinstraße“ involviert. Gemeindeübergreifend sollen in diesem Gebiet MTB-Routen ausgewiesen werden, die als Zielgruppe Genussbiker ansprechen sollen – Einheimische ebenso wie Gäste.



Bike Guides, IDM- und AVS-Vertreter bei der gemeinsamen Erhebung einer Route, um den Bedarf der Beschilderung zu analysieren

FOTO: L. Patzleitner



Am Pistenrand des Skigebietes Ritten wurde eine offizielle Aufstiegsspur angelegt, beschildert und mit Sicherheitsnetzen abgegrenzt

FOTO: S. Steinegger

Ausbildung

Die alpine Sicherheit ist das Kernelement der Aus- und Weiterbildungen im Alpenverein. Das Angebot ist aber weitaus umfangreicher: Ob für Extremalpinisten oder Genussbergsteiger, jung oder etwas älter, ob lieber an warmen Sommertagen oder doch im schneeweißen Winter, wir bemühen uns, für jedes Mitglied einen passenden Kurs anzubieten. Unser vielfältiges Angebot ist online unter alpenverein.it/kurse abrufbar.



Das neue Basismodul „Orientierung, Tourenplanung und Wetterkunde“ ist für alle angehenden Alpinen Führungskräfte verpflichtend und wurde 2021 dreimal abgehalten, im Frühjahr online mit 50 Teilnehmern und im Herbst zweimal im Gelände mit insgesamt 32 Teilnehmern

FOTO: C. Ebner

FOTO: T. Keim

Das gesamte Kursprogramm ist online abruf- und buchbar. Schau auch du das Angebot auf der neuen AVS-Website an!



Mitglieder-Ausbildung

Die vielen Ausbildungskurse in den verschiedenen alpinen Disziplinen, die auf Landesebene im AVS organisiert werden, stehen jedem Mitglied offen, das sich aus- oder weiterbilden will. Ziel ist es, den Kursteilnehmern das zum selbstständigen Bergsteigen nötige Wissen mitzugeben. Dabei werden die Kursinhalte durch Experten der jeweiligen Materie nach aktueller Lehrmeinung vermittelt, wobei sich praktische Übungstouren und die wichtigsten Theorie-Inputs die Waage halten. Durch das große Tourenangebot der verschiedenen Sektionen und Ortsstellen kann anschließend das im Ausbildungskurs erlangte Wissen durch Praxis-Touren gefestigt werden.

Leider war es gesetzlich von Jänner bis Mai 2021 nicht möglich, als Alpenverein Ausbildungen anzubieten. Daher fielen auch die Skitourenkurse der Pandemie zum Opfer. Mit den Lockerungen konnte ab Juni die Arbeit mit dem geplanten Kursprogramm wieder aufgenommen werden. Die Einschränkungen und Maßnahmen zur Eindämmung der Coronapandemie machten die Organisation zu einer großen Herausforderung, dennoch konnte etwas langfristiger geplant werden als im Jahr zuvor. Die betroffenen Teilnehmer hatten aber durchwegs Verständnis und kamen uns bei der Organisation mit ihrer Flexibilität sehr entgegen. Die Entscheidung, das Kursprogramm nur mehr online zu bewerben, hat sich bewährt, denn so kann kurzfristiger geplant werden und rechtlich notwendige Anpassungen können nachträglich in die Informationen eingebaut werden.

Kursanzahl

Die Kurstätigkeit in den Sektionen und Ortsstellen

	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Kurstage	1.538	2.182	2.278	2.190	1.553	883	1.353
Teilnehmer	16.125	23.743	26.597	26.660	23.668	11.900	12.949

Anzahl der Kurse auf Landesebene



* 2021 – Kurse coronabedingt abgesagt: 21 für Mitglieder und 10 für Mitarbeiter
2020 – Kurse coronabedingt abgesagt: 17 für Mitglieder und 21 für Mitarbeiter

Mitarbeiter-Ausbildung

Die Anpassung der Gruppenleiter- und Tourenleiterausbildung konnte 2021 zum ersten Mal komplett umgesetzt werden. Es waren einige Terminverschiebungen notwendig, um den gesetzlichen Einschränkungen zu entsprechen. Im vergangenen Jahr waren die Ausbildungen sehr gut besucht und mussten teilweise doppelt abgehalten werden, da die Teilnehmer von 2020 sowie neue von 2021 auf den Anmelde Listen standen. Die AVS-Landesleitung war bemüht, allen Bedürfnissen gerecht zu werden, und arbeitet optimistisch daran, alle Herausforderungen zu meistern. So konnten 20 Tourenleiter die Ausbildung abschließen und auch die Jugendführerausbildung fand wieder statt. Auch im Bereich Verein & Verwaltung wurden wieder Schulungen angeboten, die speziell auf die einzelnen Zielgruppen abgestimmt waren und online abgehalten wurden. So wurden Schulungsabende für Ausbildungswarte, Internetbearbeiter, die Eingabe der Tätigkeiten und Kurse und die Mitgliederverwaltung abgehalten.

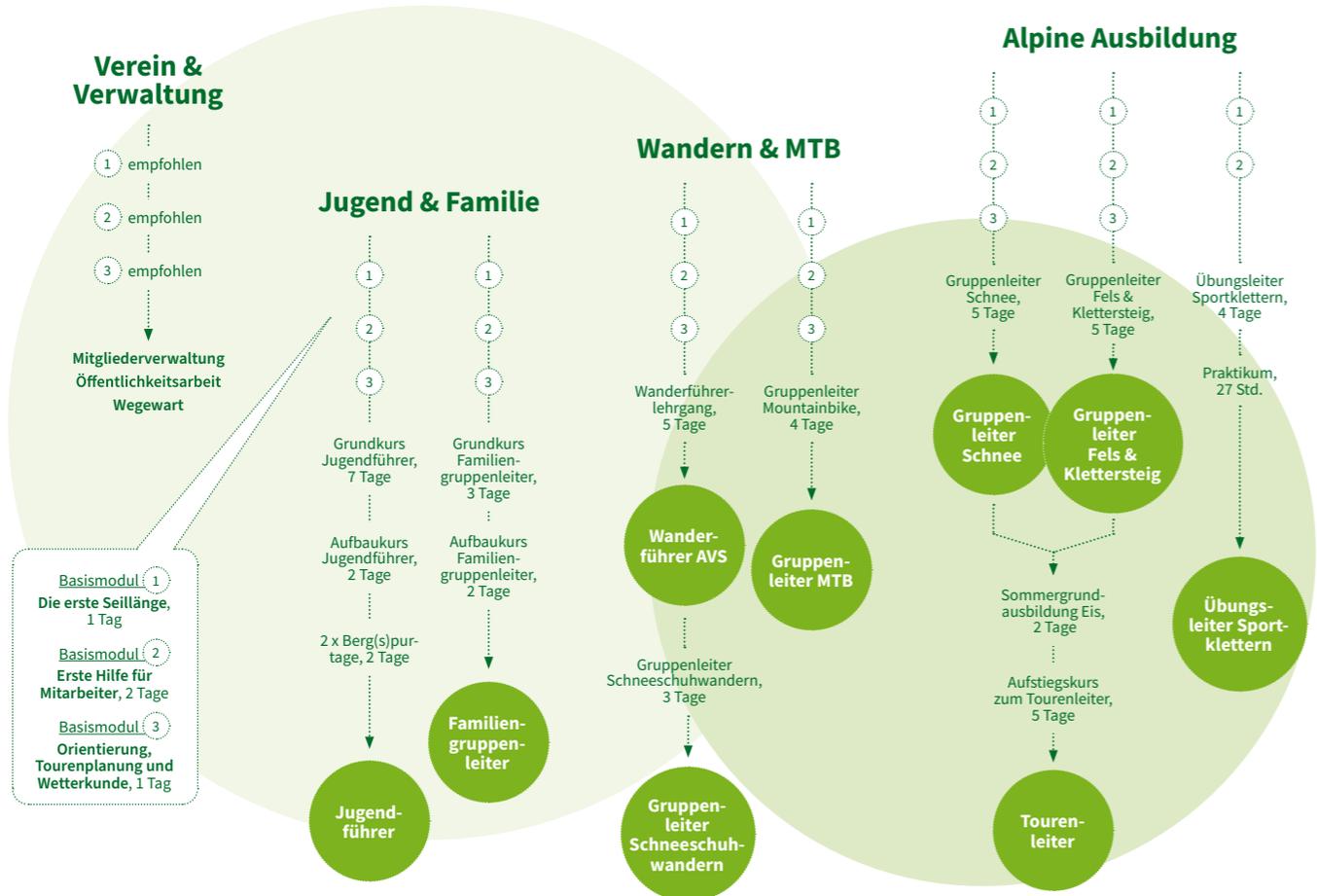
Weiterbildung

Die anhaltend hohe Qualität aller Vereinstouren im AVS ist nicht selbstverständlich, sondern erfordert die Bereitschaft



FOTO: P. Warasin
Eine spezielle Weiterbildung für Tourenleiter war „Auf Skitour mit Lawinewarner“. Gemeinsam mit Lukas Rastner befassten sich die Tourenleiter mit der Schneebeschaffenheit und den Alarmzeichen, die unterwegs zu erkennen sind.

unserer Funktionäre zur Fort- und Weiterbildung sowie die stete Anpassung der Lehrinhalte an die aktuellen Erfordernisse. Alle alpinen Führungskräfte sollten sich regelmäßig weiterbilden und alle zwei Jahre mindestens zwei Ausbildungstage besuchen. Dazu haben alle Referate auf Landesleitungsebene für ihre Funktionäre attraktive und tolle Weiterbildungen organisiert. Weiterbildung sollte nicht als Pflicht angesehen werden, sondern vielmehr als Chance, mit Gleichgesinnten und Freunden am Berg unterwegs zu sein, sich gemeinsam auszutauschen und sich mit jenem Führungsbereich auseinanderzusetzen, in dem man ehrenamtlich aktiv ist.



Den eigenen Verein kennenlernen

DIE ERSTE SEILLÄNGE

Peter Righi
LEITER REFERAT
KULTUR, BEGLEITET
SEIT 2 JAHREN
DAS BASISMODUL
„DIE ERSTE
SEILLÄNGE“



Rund 3.000 Mitglieder arbeiten ehrenamtlich im AVS mit und leisten durch ihren Zeitaufwand und ihre Kompetenz einen wertvollen Beitrag für den Verein. Beim Kurs „Die Erste Seillänge“ erfahren die Teilnehmer die Werte und das Leitbild des Alpenvereins, wie der Verein strukturiert ist, und die eigene Rolle als ehrenamtlich Mitarbeitende.



FOTO: S. Steinegger



FOTO: N. Eccli

Einen besseren Namen könnte dieser Kurs nicht tragen, denn jeder Bergsteiger kennt das Gefühl kurz nach dem Einstieg in eine unbekannte Kletterei: Die erste Seillänge ist entscheidend für die gesamte Tour und auch dafür, wie und ob man die Schlüsselstelle überwinden kann. Wie bei einer echten Tour im Fels ist das Vertrauen auf den Seilpartner wesentlich. Nirgendwo lernt man sich besser kennen als in einer Seilschaft.

Hätte man entschieden, dieses Kursmodul „ABC des Alpenvereins“ oder das „Kleine Einmaleins des AVS“ zu nennen, dann wäre man von einer Punktlandung weit entfernt, denn die Kursteilnehmer sollen beim Kurs Einblick in gruppenspezifische Abläufe erhalten, die vorwiegend durch die Motivation und die Erfah-

rungen der anderen Kursteilnehmer vermittelt werden. Außerdem erhält man im Laufe des Kurses Informationen zu den themenbezogenen Ausbildungsmöglichkeiten. Ein Schwerpunkt wird auch auf die Themen Natur und Umwelt, Rechtswesen und Versicherungsschutz gelegt. Neben der Freiwilligenarbeit in den Vereinsgremien bietet der AVS mehrere Möglichkeiten an, mitzuarbeiten. Wir sprechen Frauen, Männer, Jugendliche und Senioren an, die Zeit und Lust haben, mit Menschen in den Bergen unterwegs zu sein. Trainer, Routenbauer, Athleten, aber auch Handwerker und Ausrüstungsexperten unterstützen durch ihre Kompetenz den Nachwuchs und erreichen, dass auch „Couch Potatoes“ Freude am Sport und der Bewegung in den Bergen gewinnen.

Bergrettung

Leben zu retten, ist eine Ehrensache. Genauso ist es eine Ehrensache, die rotblaue Einsatzbekleidung zu tragen und innerhalb sowie außerhalb der Landesgrenzen Südtirols einen grundlegenden Pfeiler der Gesellschaft zu repräsentieren. Dem Nächsten zu helfen und für ihn da zu sein, bedeutet auch, sich selbst Gutes zu tun. Und damit wird eine allseitige positive Wirkung erzeugt, die einen „Engelskreis“ verursacht. Dass diese Dynamik einen ansteckenden Einfluss hat, können wir zwar nicht beweisen, aber die Vermutung liegt nahe, da jährlich durchschnittlich 40 Anwärter ihr Interesse für die Bergrettungstätigkeit zeigen. Der aktive Mitgliederstand zum 31.12.2021 betrug 1.039 Bergretter – er war noch nie so hoch.



Einsatz für die Bergrettungsstelle Olang

FOTO: BRD

Mehr Mitglieder, aber auch wieder mehr Ausrückungen

Das Jahr 2021 war, betrachtet man rein die Einsatzstatistiken, ein „normales“ Jahr. Berücksichtigt man jedoch die Tatsache, dass trotz der pandemiebedingten Vorkehrungen und Einreisebeschränkungen in den Monaten zwischen Juli und Oktober 2021 dennoch mehr Nüchtigungen als im Jahr 2019 verzeichnet wurden, so können wir nur ahnen, wie die Statistik unter normalen Umständen ausgesehen hätte. Eine Gegenüberstellung mit dem Jahr 2011, ein damals überdurchschnittliches Einsatzjahr, zeigt, dass in den Sommermonaten sogar Einsatzzunahmen zwischen 20 % und 56 % verzeichnet wurden. Das soll nun nicht bedeuten, es sich ausschließlich um Touristen gehandelt hat, denn es waren im vergangenen Bergrettungsjahr immerhin auch 421 Einheimische (39 %), die Hilfe angefordert haben.

Mitglieder



Ausrückungen



ICAR 2023 nach Südtirol geholt

Südtirol wird wieder zum Treffpunkt von Vertretern des internationalen Rettungswesens: Nach der Gründung der ICAR (International Commission for Alpine Rescue), damals IKAR (Internationale Kommission für Alpines Rettungswesen) im Jahr 1955 in Bozen und den Ausgaben der ICAR-Tagung in den Jahren 1990 (Naturins) und 2000 (Dorf Tirol), konnte der Bergrettungsdienst im AVS den jährlichen ICAR-Kongress 2023 wieder nach Südtirol holen. Nach langen Überlegungen und Beratungen hat sich der Landesausschuss beim Austragungsort auf Toblach geeinigt. Toblach bietet mit seinen nahe gelegenen Klettergärten im Höhlensteintal, dem Militärflughafen, dem Grand Hotel Toblach als Anlaufstelle sowie der Nähe zu den Drei Zinnen, die zum Schauplatz einer Bergrettungsübung werden sollen, die besten Voraussetzungen, um ein internationales Bergrettungspublikum zu begrüßen. Toblach hat vollste Kooperation zugesichert und man wird mit vereinten Kräften und der gewohnten Entschlossenheit Südtirol von der besten Seite präsentieren. Schließlich wird der touristische Werbeeffekt, der von diesem Event ausgeht, nicht nur dem Pustertal, sondern ganz Südtirol zugutekommen.

Ernst Winkler
LANDESLEITER
BRD

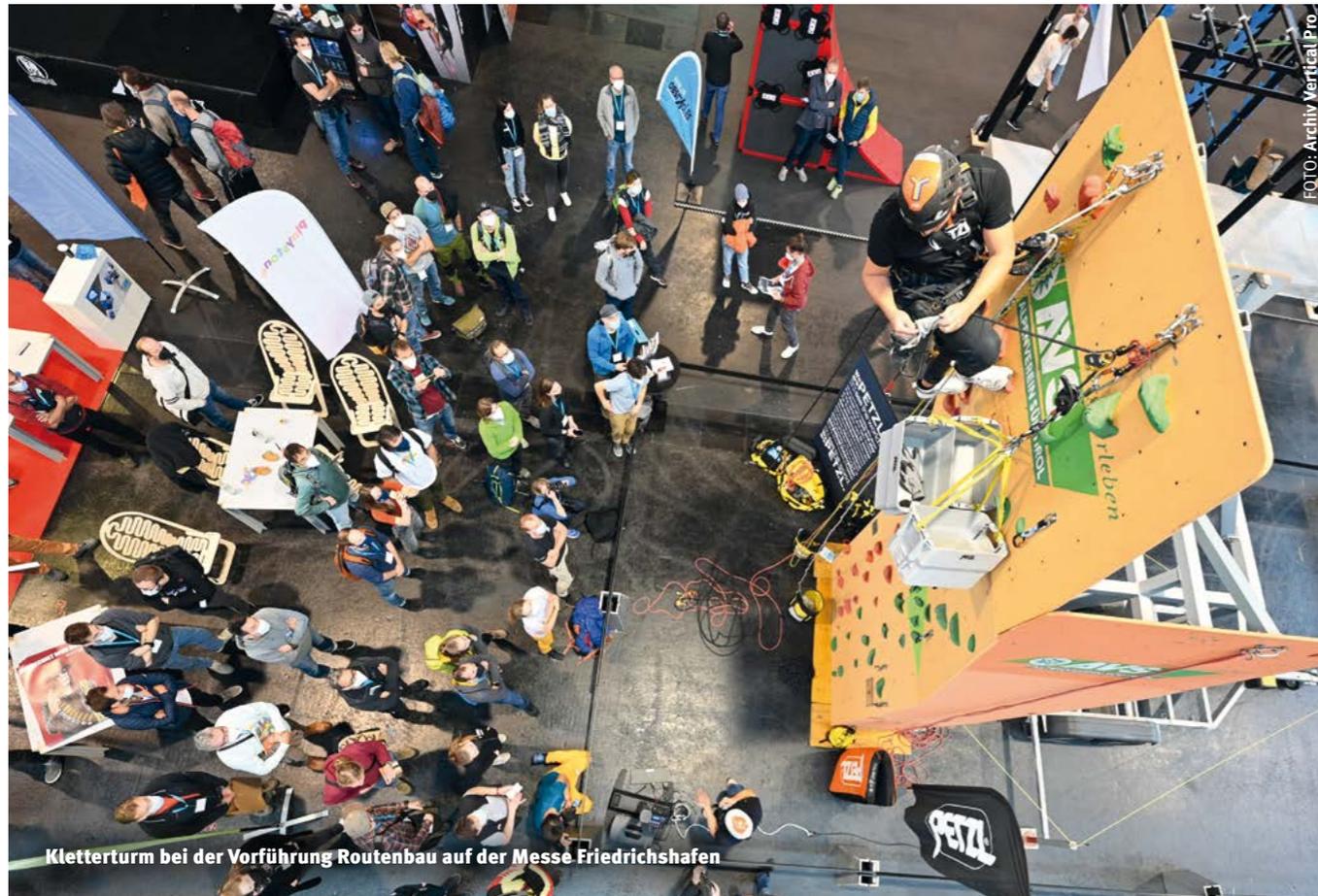


EHRENAMT IN DER BERGRETTUNG Eine sinnvolle Tätigkeit

Der Bergrettungsdienst im AVS ist ein ehrenamtlich tätiger Verein. Das Ziel des Vereins besteht ganz klar darin, in Not geratenen Bergsteigern zu helfen. Da kann ein Unglück, eine kleine Unvorsichtigkeit, eine Überschätzung der eigenen Fähigkeiten zu einer Verletzung führen. Es handelt sich oft um Situationen, in denen Personen aus einer misslichen Lage befreit werden müssen, bevor sie Schaden nehmen. Die Solidarität der Bergsteiger ist groß. Das zeigt uns der Umstand, dass wir keine Nachwuchsprobleme haben. Im Schnitt kommen 40 junge Frauen und Männer als Anwärter jährlich zu uns – und sie bleiben lange, wie wir das letzte Jahr bei der Ehrung von 40 und 50 Jahren Dienst für unsere Mitglieder sehen konnten. Die Bergrettung ist eine attraktive Freizeitaktivität für unsere bergbegeisterte Bevölkerung. Die Statistik zeigt einen starken Trend nach oben bei der Häufigkeit von Einsätzen. Der Grund dafür: mehr Bewegung in den Bergen ist gleich höhere Einsatzhäufigkeit. Neue Sportarten im Gebirge kommen dazu und die Einsätze sollen auf dem neuesten Stand durchgeführt werden. Um dies zu gewährleisten, braucht es den Austausch mit allen Bergrettungsorganisationen weltweit.

Sportklettern

2021 war geprägt von der langsamen Erholung und Wiederaufnahme der Vereinstätigkeit nach den starken Einschränkungen durch die Coronapandemie. Die Kletterhallen standen zuerst für das Vereinstraining offen und waren dann ab Sommer mit verschiedenen Auflagen auch für das Publikum geöffnet. Klettertrainings und Fahrten konnten durchgeführt werden. Zum Glück gibt es lokale Klettergärten, die während des Lockdowns viel besucht waren. Die Unterstützung der Sektionen mit Haken für die Klettergärten und Griffen für die Kletterhallen konnte gewährleistet werden. Sobald es die Bestimmungen zuließen, konnten auch Fahrten in entferntere Klettergebiete geplant werden. Veranstaltungen und Feste fanden nur vereinzelt statt.



Kletterturm bei der Vorführung Routenbau auf der Messe Friedrichshafen



Die Kletterscheibe bewährt sich auf der Freizeitmesse

Kletterturm

Der Kletterturmanhänger wurde 2021 einer technischen Überprüfung unterzogen und steht den Sektionen und Ortsstellen wieder zur Verfügung, in der Hoffnung, dass sich die Plätze wieder öffnen.

Ein wichtiger Einsatz des Kletterturms 2021 war auf der Messe „Vertical Pro“. Die „Halls & Walls“, die Fachmesse für die internationale Kletterhallenszene, war seit 2011 als „Kletterhallentreffen“ des Deutschen Alpenvereins ins Leben gerufen worden. Mittlerweile hat sie sich mit Expertenvorträgen und Branchentreffen zur führenden Fachmesse entwickelt. Im November 2021 wurde die „Halls & Walls“ erstmalig als Teil der „Vertical Pro“ veranstaltet. Der AVS-Kletterturm kam dort für Demonstrationsübungen zum Einsatz. In der AVS-Landesgeschäftsstelle stehen insgesamt folgende **mobile Kletteranlagen zum Verleih**: ein Kletterturm, Baumklettergriffe („Monkeys“), verschiedene Seilaufbauten, eine mobile Boulderanlage mit Absprungmatten sowie eine Kletterscheibe.

„Was mich beim Klettern besonders motiviert, ist der Gedanke, immer besser zu werden, und der Spaß beim Training mit Freunden, drinnen und draußen.“

Alex Pichler (13), AVS Meran, Landeskaderathlet und Mitglied der Jugendnationalmannschaft



Das Landeskaderteam 2021 am Schleierwasserfall bei der jährlichen Landeskaderfahrt

Landeskader

Im AVS-Landeskader Sportklettern werden die besten Athleten der AVS-Vereine durch gezielte Trainings und Trainingscamps gefördert, damit diese dann erfolgreich an nationalen und internationalen Wettbewerben teilnehmen. Die Athleten im Kader sollen den Sprung in die italienischen Nationalmannschaften für Jugend und Erwachsene schaffen. Nach der erfolgreichen Olympiateilnahme des AVS-Athleten Michael Piccolruaz wird man alles daran setzen, auch 2024 in Paris Südtiroler Teilnehmende am Start zu haben. Mittelfristige Ziele des Kaders sind Jugenditalienmeistertitel, Finale und Podien bei Jugendeuropacups, Teilnahme und Finale Jugendweltmeisterschaft, Finale nationale Bewerbe Erwachsene, Teilnahme Weltcups Erwachsene.



LANDESKADER IM AVS

Berthold Gamper im Gespräch

Der AVS-Landeskader Sportklettern wurde im Frühsommer 2011 vom Referat Sportklettern im Alpenverein gegründet. Er ist ein wichtiges Standbein der Sportklettertätigkeit im Alpenverein.

Seit 2021 ist Berthold Gamper der ehrenamtliche Vertreter für den Landeskader im AVS. Die Verantwortlichkeiten umfassen die Koordinierung der gesamten Landeskadertrainings, die Teilnahme an den Wettbewerben und die Zusammenstellung der Kader.

Wie gefällt dir dein neues Amt?

Es ist eine Ehre für mich, dass ich das machen darf. Das Amt ist mit viel Tradition verbunden. Zudem ist es für mich als Vereinstrainer eine Bereicherung, da ich über den Tellerrand hinausblicken kann. Es ist interessant, mit Trainerkollegen über Athleten zu diskutieren.

Welche Mannschaft trainierst du und wo?

Ich bin Vereinstrainer für den AVS Bozen/Ritten. Wir sind schon seit mehreren Jahren aktiv, obwohl wir nur kleine Infrastrukturen haben, mit dem Boulderraum in Lengmoos und der Kletterwand in der Grundschule. Über die Sektion Bozen haben wir eine sehr gute Zusammenarbeit mit dem Salewa Cube, wo wir regelmäßig trainieren können. Wir haben ein tolles Team, trotz der schwierigen Trainingsverhältnisse. Darauf bin ich sehr stolz.

Es gibt aber bald Neuigkeiten?

Ja. 2023 ist geplanter Baubeginn einer großen Kletterhalle in Klobenstein neben dem Eisstadium. Die rege Vereinstätigkeit und das große Interesse waren sicherlich auch ausschlaggebend, dass uns die Gemeinde in jeder Hinsicht unterstützt.

Du bist auch Skilehrer und Freestyletrainer. Welche Parallelen gibt es?

Ich war zuerst Skitrainer und fuhr selbst Skirennen im Landeskader. Diese Erfahrung war bei meiner Tätigkeit als



Berthold Gamper, verantwortlicher Vertreter für den Landeskader im AVS seit 2021, Sportklettertrainer für den AVS Bozen/Ritten und Skilehrer

Klettertrainer sehr wichtig. Als Parallelen gelten, dass es zuerst im Kopf passen muss, um frei zu sein und sich was zuzutrauen. Technische Elemente wie Körperspannung oder das Visualisieren bei einer schweren Stelle sind sehr ähnlich. Die Basis in jeder Sportart ist das Talent.

Was macht einen guten Trainer aus?

Die Empathie, die Harmonie, mit den Athleten über alles zu reden und allem voran die gegenseitige Wertschätzung.

Wie siehst du die Nachwuchsarbeit im Sportklettern in Südtirol?

Sehr gut. In den Jugendsport wird viel investiert. Wir haben viele junge engagierte Trainer. Die Infrastrukturen werden immer besser. Und wir haben sehr gute Nachwuchstalente. Die Sportkletterbewegung ist im Wachsen begriffen.

Kletterst du auch selbst?

Ja, ich bin leidenschaftlicher Kletterer, weswegen ich auch Trainer geworden bin.

„Wir hatten seit Langem wieder einen Jugendkletterwettbewerb bei uns in der Halle. Es war toll zu sehen, wie viel Klettern bewegt. Eine Kletterhalle im Verein zu führen, ist eine Herausforderung, aber vor allem eine große Bereicherung.“

Irmgard Holzer, Erste Vorsitzende Sektion Drei Zinnen

Sportklettersektionen

2021 gab es zehn AVS-Sportklettersektionen im Alpenverein. Diese AVS-Sektionen sind gleichzeitig auch Sportvereine und beim nationalen Fachsportverband FASI-Mitglied. Als Sportverein ist es möglich, Athleten bei offiziellen Wettkämpfen einzuschreiben, Wettbewerbe zu organisieren und die steuerrechtlichen Vorteile als Sportverein in Anspruch zu nehmen, um zum Beispiel Trainerhonorare zu verrechnen. Wiedereinsteiger als Sportverein für 2021 war die Sektion Drei Zinnen. Die Sektion war eine der ersten Sportklettersektionen im Alpenverein mit einer großen Wettkampftadtition, dank einer der ersten Kletterhallen im Land und Athleten wie Christian Sordo und Manuel Schneider.



Die Kletterhalle ist zentraler Angelpunkt einer Sportklettersektion



Wartung Kletterhallen

Kletterhallen müssen regelmäßig gewartet und abgenommen werden. Für die Hauptinspektion arbeitet der Alpenverein Südtirol mit dem TÜV Österreich zusammen. Die Wartung kann auch direkt vom Kletterhallenhersteller übernommen werden. Wichtig ist für den Betreiber das Wartungsprotokoll mit dem gültigen Verfallsdatum. Das Wartungsintervall kann je nach Besucherandrang zwischen 12 und 24 Monaten variieren. Die Landesleitung gewährt einen Beitrag von 50%.

Schutzhütten

Wintersaison ausgefallen – Sommersaison mittelmäßig. So in etwa lässt sich das Jahr 2021 für die AVS-Hütten beschreiben. Diverse geplante wie auch unvorhergesehene und spontan erforderliche Bau- und Instandhaltungsmaßnahmen wurden umgesetzt. Die Schlernbödelehütte war nach einem heftigen Unwetter inmitten der Hauptsaison weder zu Fuß noch per Materialseilbahn erreichbar.



FOTO: M. Zenzi

Die Rieserfernerhütte startet unter neuer Führung in die Sommersaison 2022

AVS-Hütten – Nächtigungen



Auswirkungen der Coronapandemie

Für die Dreischusterhütte und die Meraner Hütte startete die Saison unter keinem guten Stern. Bis auf wenige Öffnungstage um den Jahreswechsel mussten die beiden Hütten wegen der sich verschärfenden Coronainfektionslage ihren Winterbetrieb einstellen. Auch die Hoffnung der Pächter der Sesvennahütte und der Marteller Hütte, gegen Mitte Februar aufsperrten zu können, hat sich nicht erfüllt. Angesichts der umfangreichen Vorbereitungsarbeiten und der guten Schneebedingungen eine bittere und finanziell schmerzliche Realität. Mit der Sommersaison besserte sich die Stimmung, wenn auch nur allmählich. Wie bereits im Jahr 2020 standen die einzuhaltenden Coronamaßnahmen erst im letzten Moment fest. Wiederum sorgte die unklare Situation hinsichtlich Grenzöffnungen für ein zögerliches Buchungsverhalten auf den Hütten. Hinzu kam die bis Juli vorherrschende niederschlagsreiche Witterung. Die Monate August bis Oktober verliefen dann wieder erfreulicher und die Hütten wurden – vor allem durch Tagesgäste – stärker frequentiert. Unterm Strich konnte auf den elf bewirtschafteten AVS-Hütten im Jahr 2021 mit 11.327 Übernachtungen ein geringfügig besseres Ergebnis als im ersten Coronajahr registriert werden.

Um den unterschiedlichen Rahmenbedingungen auf den Hütten noch besser gerecht zu werden, wurde die spezifische Pachtzinskalkulation um drei Zusatzkriterien (Heizkosten, Energiekosten und Transportkosten) ergänzt. Durch die Einführung eines Strukturbeitrags wird ein korrigierender Ausgleich zwischen den Hütten hergestellt.

Pächterwechsel

Mit der Sommersaison 2021 hat Bruno Nardelli die Führung der Marteller Hütte übernommen und Christian Leitner als Hüttenwirt abgelöst.

Auf der Brixner Hütte hat sich die langjährige Hüttenwirtin Martha Oberhofer in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet. Die neuen Pächter sind Magdalena Jöchler, Simon Baumgartner und Christoph Giacomuzzi.

Auch auf der Rieserfernerhütte ist ein Pächterwechsel erfolgt. Gottfried Leitgeb hat die höchstgelegene AVS-Schutzhütte seit 1980 geführt. Mit der Sommersaison 2022 übernimmt Martin Nocker die Bergsteigerunterkunft auf 2.798 m.

Baumaßnahmen

Auf der Brixner Hütte wurde der interne Umbau des Untergeschosses angegangen, bei dem ein Personalzimmer mit angeschlossenem Bad errichtet wird. Zudem ist bei der Terrasse die Erneuerung der Abdichtung und Eindeckung vorgesehen. Die Arbeiten wurden im Herbst 2021 begonnen, die Fertigstellung ist für den Sommer 2022 geplant.

Auf der Hochfeilerhütte wurde die Sanierung der Trinkwasserversorgung abgeschlossen. Auf der Oberetteshütte, der Rieserfernerhütte und der Schlernbödelehütte wurden Instandhaltungs- bzw. Reparaturarbeiten an den Materialseilbahnen durchgeführt.

Durchgeführte Instandhaltungsmaßnahmen 2021

SCHUTZHÜTTE	MASSNAHMEN
Brixner Hütte	Interne Umbauarbeiten – Errichtung Personalzimmer mit Bad
Oberetteshütte	Instandhaltung Materialseilbahn
Hochfeilerhütte	Sanierung Trinkwasserfassung und Quellstube
Rieserfernerhütte	Instandhaltung Materialseilbahn, Installation Abwasserhebeanlage
Schlernbödelehütte	Reparaturmaßnahmen Materialseilbahn und Sanierungsarbeiten
Tiefrastenhütte	Sanierungsarbeiten Küche
Storzinger Hütte	Montage Fluchtleiter, Sanierungsarbeiten

- 1 Die Umbauarbeiten auf der Brixner Hütte
- 2 Die Hochfeilerhütte hat einen neuen Quellsammelschacht erhalten
- 3 Auf der Sterzinger Hütte (Selbstversorgerhütte) wurde im Zuge kleinerer Sanierungsarbeiten im Kochbereich eine Steinverkleidung angebracht



FOTO: H. Schranzhofer



FOTO: P. Erlacher



FOTO: M. Siller

Die Kosten für die im Jahr 2021 getätigten Investitionen und Instandhaltungsmaßnahmen auf den AVS-Hütten betragen in Summe 159.062 Euro. Darin enthalten sind auch eine Vielzahl von kleineren, unvorhergesehenen Reparaturmaßnahmen. Der AVS bedankt sich bei allen Hüttenwarten und hüttenverwaltenden Sektionen für die ehrenamtliche Unterstützung. Ein herzliches Vergelt's Gott gilt den beteiligten Handwerkern und Technikern für die gute Zusammenarbeit sowie der Südtiroler Landesregierung für die finanzielle Unterstützung!

Marke „Alpenvereinshütten“



Die Anzahl der teilnehmenden Hütten am Online-Reservierungssystem ist auf 356 gestiegen. In das gemeinsame Portal von AVS, ÖAV, DAV und dem SAC sind im Laufe des Jahres nützliche Tools eingespielt worden, darunter eine erweiterte Wartelistenfunktion sowie optimierte E-Mail-Versandeeinstellungen.

Die Fachtagung für Hüttenwirtsleute musste im Online-Modus stattfinden. Inhaltlich behandelt wurden dabei die

Themen Overtourism auf Hütten, Mitarbeiterplanung und -organisation sowie der Schwerpunkt „Klimafreundlicher Gastronomiebetrieb“.

Die gemeinsame Hütten- und Tarifordnung von AVS, ÖAV und DAV wurde angeglichen. Die Obergrenzen der Nächtigungstarife wurden angepasst, wobei man sich auf eine Anhebung der Preisdifferenz Mitglied zu Nicht-Mitglied von 10 € auf 12 € verständigt hat. Des Weiteren wurde die Einführung einer vegetarischen Variante des Bergsteigeressens eingeführt.

Das Projekt HaWalpS – „Handlungsempfehlungen zum Umgang mit Wasserressourcen auf alpinen Schutzhütten“, an dem sich der AVS gemeinsam mit dem ÖAV und DAV sowie weiteren Partnern beteiligt hat, ist 2021 abgeschlossen worden. Die darin zusammengetragenen und abgeleiteten Empfehlungen sollen Planer, Betreiber sowie die Alpenvereine dabei unterstützen, die Wasserversorgung auf alpinen Schutzhütten auch unter dem Einfluss des Klimawandels zukünftig sicherzustellen.

Schutzhütten im Landesbesitz

Im Jahr 2021 sind mehrere durch die zuständigen Landesämter koordinierte Baumaßnahmen durchgeführt worden.

Die Zufallhütte während der Sanierungsarbeiten im Juli 2021



FOTO: M. Niedrist

Die Arbeiten am Neubau der Stettiner Hütte sind weitergeführt worden, die Eröffnung der Schutzhütte ist für Sommer 2022 vorgesehen. Eine anspruchsvolle Baustelle stellte die Generalsanierung und Erweiterung des Becherhaus dar. Das Schutzhaus erhielt eine neue Stube als seitlichen Zubau, Dach und Außenhülle wurden erneuert. Zudem erfolgten Anpassungen an den Brandschutzvorrichtungen, der Trinkwasserversorgung, der Energieversorgung sowie der Abwasserentsorgung. Die Zufallhütte im Martelltal wurde energetisch saniert, beim Nebengebäude wurde das Dach erhöht und neu gedeckt.

Die Rolle des AVS gemeinsam mit dem CAI Alto Adige beschränkt sich bei den Landesschutzhütten auf die Beratungstätigkeit in der Paritätischen Kommission sowie die Berichterstattung durch die Hüttenwarte. In ihren Sitzungen befasste sich die Paritätische Kommission unter anderem mit den Vorprojekten für die Lodnerhütte, die Grasleithütte und die Regensburger Hütte.



FOTO: M. Niedrist

Die Talstation der Schlernbödelehütte nach dem verheerenden Unwetter

Martin Knapp
AVS HÜTTEN-REFERENT



SCHLERNBÖDELEHÜTTE Talstation zerstört

Die Materialseilbahn der Schlernbödelehütte und die Hüttenzuzstiege wurden beim Unwetter im Schlerngebiet vom Juli 2021 stark in Mitleidenschaft gezogen.

Welches Schadensbild hat sich gezeigt?

Beim Lokalausgang wurde gleich ersichtlich, dass es sich um ein extremes Unwetter gehandelt hat. Die Talstation wurde komplett zerstört, die Transportkiste weggerissen. Die Zuzstiege wurden dermaßen stark vermurt, dass sie gesperrt werden mussten. Die Schlernbödelehütte war in der Folge nicht mehr zugänglich.

Was waren die Herausforderungen bei den Reparaturarbeiten?

Die Schäden trafen die Schlernbödelehütte inmitten der Hauptsaison. Durch die schnelle Verfügbarkeit der beauftragten Fachfirma konnte die Materialseilbahn nach kurzer Zeit die provisorische Hüttenversorgung sicherstellen. Der finanzielle Schaden wird zum Großteil durch die Versicherung gedeckt. Ein großer Dank gilt den Mitarbeitern des Naturparks Schlern-Rosengarten sowie der Wildbachverbauung, die keine Mühen scheuten, um den Hauptzuzstieg und die Zufahrt zur Talstation wieder passierbar zu machen.

Wege

Die Situation im Frühjahr war vielfach dramatisch. Bäume lagen kreuz und quer und verlegten eine Vielzahl an Wanderwegen. Insbesondere in den mittleren Lagen zwischen 900 und 1.500 m gab es große Schäden, hervorgerufen durch massiven Schneedruck. Ganze Gebiete mussten für die Wanderer gesperrt werden. In Zusammenarbeit mit den Grundbesitzern und den Forststationen, aber vor allem mit viel Einsatz unserer ehrenamtlichen Wegewarte und weiterer freiwilliger Helfer gelang es, den Großteil der Wege bis zu Beginn der Wandersaison wieder begehbar zu machen. So konnten auch diesen Sommer – allen Widrigkeiten zum Trotz – wiederum unzählige begeisterte Wanderer auf dem weitverzweigten Wegenetz in Südtirol unterwegs sein.



Wegearbeiten: ehrenamtliche Stunden nach Tätigkeit

Die AVS-Wegewarte leisteten 2021 insgesamt rund 18.000 ehrenamtliche Stunden, um die Wege zu kontrollieren und instandzuhalten, zu markieren und zu beschildern.



Alter Mendelsteig: AVS-Sektion Kaltern gibt Rolle als Wegehalter ab

Trotz eines Fahrverbotes für Mountainbikes hat der alte Mendelsteig eine hohe Bike-Frequenz. Das im Herbst stattgefunden E-Mountainbike-Trailcamp in Kaltern und die Veröffentlichung der Abfahrtsvideos über den Mendelsteig haben die Sektionsleitung des AVS Kaltern dazu bewogen, diesen Wanderweg aufzulassen und aus dem Register der AVS-Wanderwege zu streichen.

Der alte Mendelsteig ist die historische Verbindung von Kaltern auf die Mendel und ein beliebter Wanderweg. Durch die Nähe zur Standseilbahn und fehlende Alternativen wurde der alte Mendelsteig auch von Mountainbikern für die Abfahrt benutzt, was mit der ursprünglichen Nutzung als Wanderweg nicht kompatibel war. Der Konflikt zwischen Wanderern und der ständig zu-

nehmenden Anzahl an Mountainbikern spitzte sich zu, bis die Gemeinde den Wanderweg für die Mountainbike-Nutzung sperrte.

Eine Doppelnutzung des Weges durch Wanderer und Mountainbiker ist laut AVS-Sektion Kaltern gefährlich und nicht realistisch. Diesbezügliche Gespräche zwischen Gemeinde, Tourismusverein und AVS-Sektion führten zu keinem Ergebnis. Alternativen wurden aus Sicht der AVS-Sektion von Gemeinde und Tourismusverein nicht ernsthaft genug angestrebt. Die AVS-Sektion Kaltern erwartet sich durch die Abgabe der Wegehalterschaft, dass nun entsprechende Lösungen gesucht und umgesetzt werden. Bis dahin bleibt der alte Mendelsteig ohne Wegehalter – er wird also nicht mehr vom AVS gepflegt.



Anita Hafner
DIREKTION
TOURISMUSVEREIN
HAFLING-VÖRAN-
MERAN 2000

NAHERHOLUNGS- UND FERIENGEBIET
HAFLING-VÖRAN-MERAN 2000

Neues Beschilderungs- konzept

Das Hochplateau Hafling-Vöran-Meran 2000 ist mit über 200 km Wanderwegen ein beliebtes Ausflugsziel für Einheimische und Gäste. Daher zählt die Instandhaltung und Beschilderung der Wege, die hier größtenteils in der Zuständigkeit des Tourismusvereins liegen, mitunter zu den Hauptaufgaben im Gebiet.

Seit 2020 arbeitet der Tourismusverein Hafling-Vöran-Meran 2000 daran, die gesamte Beschilderung vor Ort zu erheben und den aktuellen Landesrichtlinien anzupassen.

Hierzu arbeiten wir eng mit dem AVS und insbesondere mit Frau Karin Leichter zusammen. Wir erhalten kompetente Unterstützung bei der Evaluation des Ist-Zustandes, der Erarbeitung des neuen Beschilderungskonzeptes bis hin zur Erstellung der Produktionsaufträge sowie Schulung der Wegearbeiter zur korrekten Anbringung. Des Weiteren wird das finale Konzept vom AVS in die landesweite Datenbank der Wanderwege und Wegebeschilderung übernommen.

2021 konnten wir nun das Gebiet Vöran erfolgreich abschließen, für 2022 ist die Ausarbeitung für die Orte Hafling und Meran 2000 geplant. Das positive Feedback der Wanderer zeigt uns, dass es sich lohnt, Zeit und Geld in dieses Projekt zu stecken.

Aus der Landesgeschäftsstelle

Auch dieses Jahr wurde weiterhin fleißig an der Realisierung der Software „Wege online“ gearbeitet. Dafür wurde ein kleines Team – bestehend aus verschiedenen Wegehaltern und GIS-Experten – zusammengestellt, das gemeinsam mit den Programmierern die Entwicklung der Software steuert und vorantreibt. Endlich fand auch die bereits länger ausstehende Aussprache mit den Wegepartnern und dem zuständigen Landesrat Schuler zur Wegevereinbarung statt. Hier hat der AVS die Notwendigkeit deponiert, den aktuellen Landesbeitrag für die Wanderwege deutlich anzuheben, um die anfallenden Spesen auch nur annähernd decken zu können.

Coronabedingt wurde die Jahresversammlung in ein Online-Treffen für die Wegewarte umgewandelt. Die Veranstaltung wurde erstaunlich gut angenommen und rund 40 Wegewarte diskutierten per Video über die aktuellen Probleme.

Auch der Grundkurs wurde zum ersten Mal zumindest teilweise online abgehalten. Die theoretischen Grundlagen wurden an zwei Abenden per Video vermittelt, während der Praxisteil in der Forstschule Latemar und den anliegenden Wäldern abgehalten werden konnte. Die Teilnehmer waren mit viel Einsatz und Eifer bei der Sache. Dabei zeigte sich, wie wichtig dieser Praxistag für ein besseres Verständnis der Materie und für den Austausch untereinander war.

Eine wichtige Änderung ergab sich für die Wegewarte durch die Mitte des Jahres umgesetzte Pflichtversicherung für alle ehrenamtlichen Mitarbeiter. Damit erübrigt sich die tagesbezogene Meldung für die Deckung allfälliger Unfälle bei Wegearbeiten, was für die Sektionen und Ortsstellen zumindest eine kleine Erleichterung in der ansonsten weiter ausufernden Bürokratie bedeutet.



Aktive Mitarbeit der Teilnehmer beim Grundkurs Wegewartung

FOTO: K. Leichter

12 JAHRE WEGEPATEN IN LAAS

Ein Erfolgsrezept

Horst Zangerle war von Anfang an mit dabei. Als Wegepate der ersten Stunde kennt er die Notwendigkeiten, sodass es für ihn ganz selbstverständlich war, sich 5 Jahre später als Wegereferent der Sektion Laas zur Verfügung zu stellen.



Horst Zangerle
WEGEREFERENT
DER SEKTION
LAAS

Die Sektion Laas hat vor 12 Jahren das Konzept der Wegepaten ins Leben gerufen. Wie steht das Projekt heute da?

Auch heute haben wir – wie am Anfang – 18 Wegepaten. Ein paar einzelne sind weggegangen, andere sind neu dazugekommen. Aber die meisten Wegepaten sind immer noch dieselben wie vor 12 Jahren. Wir haben das Wegenetz so unter den Paten aufgeteilt, dass jeder ungefähr gleich viele Wege betreut. Die Wegepaten sind inzwischen sehr selbstständig und kümmern sich meist beispielhaft um ihre Wege, nur bei größeren Arbeiten fragen sie um Hilfe. Zwei Wegepaten arbeiten beim Landesforstdienst und sind gerne behilflich, wenn es ihre Fachkenntnisse braucht.

Du hast selber als einer der ersten Wegepaten angefangen. Jetzt bist du Wegereferent.

Mir hat die Idee, mich um einen Wanderweg zu kümmern, gleich gefallen und ich war gerne bereit, ein bisschen Zeit zu „opfern“. Als dann ein neuer Wegereferent benötigt wurde, habe ich diese Aufgabe zusätzlich übernommen. Neben „meinen“ drei Wegen versuche ich nun, die Wegepaten und anfallende Arbeiten, wie das Bereitstellen von

Pfosten und Schildern, zu koordinieren. Ich bin überall auf unseren Wegen unterwegs und schaue mir Problemstellen selber an, und wenn möglich, lege ich auch gleich Hand an. Seit Kurzem bin ich in Pension und bin froh, diese Beschäftigung, die auch anderen zugutekommt, zu haben.

Wie wichtig sind die Wegepaten für die Sektion?

Die Wegepaten sind sehr wichtig für die Sektion, denn ohne sie würde die ganze Arbeit bei drei oder vier Personen hängen bleiben. Das wäre dann fast nicht zu bewältigen. Wir sind sehr zufrieden mit der Arbeit der Paten und auch von außen bekommen wir Anerkennung und Unterstützung. Die Forststation stellt die Pfosten bereit, die Schilder übernimmt der Nationalpark. Am Ende der Saison werden die Wegepaten als Dank für ihre Arbeit von lokalen Gastbetrieben zu einer Marende eingeladen. Dieses Treffen nutzen wir dann auch gleich für einen Erfahrungsaustausch, für den Rückblick auf geleistete Arbeiten und die Vorschau auf notwendige Eingriffe im kommenden Jahr.

„Schön, dass andere Sektionen die Idee der Wegepaten aufgegriffen haben. Es ist eine Genugtuung für die Sektion Laas, dass wir etwas geschaffen haben, wovon auch andere profitieren.“



Ein Wegepate bei der Arbeit

FOTO: Armin AVS Laas

Jugend & Familie

Der Neustart ist geglückt. Nach zwei Jahren ohne offiziell gewählte Vertretung in den AVS-Gremien haben die bei der im Oktober abgehaltenen Jahresversammlung des Referats Jugend & Familie wahlberechtigten Ehrenamtlichen eine neue Referatsleitung samt neuem Fachausschuss gewählt. Dem neuen Referatsleiter Simon Pedron und dessen Stellvertretern Maria Fratucello und Michael Masoner stehen zehn Fachausschussmitglieder zur Seite, die zukünftig gemeinsam die Geschicke der Jugend- und Familienarbeit im Alpenverein leiten werden.



Ideen schmieden, Schwerpunkte definieren, vorausblicken: Mit einem gemeinsamen Weiterbildungswochenende Ende November hat das neue Team Jugend & Familie offiziell seine Arbeit aufgenommen

FOTO: N. Ecdil

„Unsere erlebnispädagogischen Ansätze sind zeitlos: Kinder und Jugendliche sollen unsere schönen Berge als ein spielerisches Abenteuer erfahren und dürfen sich dabei ruhig auch einmal dreckig machen. Verzicht kann auch ein Gewinn sein – mit der Jugendgruppe auf einer urigen Hütte ohne fließendes Wasser ist es besser als in jedem 5-Sterne-Hotel!“

Fachausschuss
Jugend & Familie



FOTO: K. Thöni

Corona 2.0 – Jahr zwei der Pandemie

Obwohl wir im Umgang mit dem Virus im Vergleich zu 2020 etwas erfahrener geworden sind und gelernt haben, so manches bereits in der Planung entsprechend anzupassen, blieb der Pandemieverlauf dennoch unberechenbar und somit mit zahlreichen Einschränkungen verbunden. So musste das gesamte Freeride-Projekt, das mit über 80 Teilnehmern bereits in den Startlöchern stand, im letzten Moment, wie im Grunde alle Winter-Kurse sowohl für Funktionäre als auch für Mitglieder, abgesagt werden. Ebenso die für Juni 2021 geplante Sommersternfahrt als Großveranstaltung mit einigen 100 erwarteten Teilnehmern. Zwar konnten wir den Sommer dann doch wieder etwas freier genießen und die Hüttenlager der Jugend- und Familiengruppen wieder als covidfreie Zone abgehalten werden, aber im gesamten Jahresverlauf mussten aufgrund der im Winter und Frühjahr herrschenden Ungewissheit nicht wenige geplante Kurse abgesagt werden, da vielfach letztendlich die Mindestteilnehmerzahl leider nicht erreicht werden konnte.

Simon Pedron
REFERATSLEITER
JUGEND
& FAMILIE



JUGEND- & FAMILIENARBEIT

Gemeinschaft und persönliche Entwicklung

Simon Pedron (34) ist seit 2005 Jugendführer der Ortsstelle Kurtatsch Margreid und neuer Referatsleiter Jugend & Familie. Über aktuelle Themen sagt er:

Als neu gewählter Fachausschuss legen wir großes Engagement in die Aus- und Weiterbildung. Wir sind wieder in den AVS-Gremien und im Südtiroler Jugendring aktiv vertreten. 2021 war es vor allem wichtig, unseren Jugend- und Familiengruppen in den Sektionen trotz der Widrigkeiten um Covid Aktionen zu ermöglichen – besonders die Hüttenlager im Sommer, die wieder mit Auflagen stattfinden konnten. In allem spürten wir das starke Bedürfnis der Jugendlichen nach Gemeinschaft, die für ihre persönliche Entwicklung essenziell ist und bei der wir sie mit unserem Angebot mit unterstützen wollen. In den kommenden Jahren wird die AVS-Jugend vor allem auch das Thema Nachhaltigkeit in den Fokus stellen.



Karin & Edwin
HÜTTENWIRTE
DER OBER-
ETTESHÜTTE

MIT KINDERN AUF HÜTTEN
**Familien
willkommen!**

Wir als Hüttenwirte der AVS-Oberetteshütte beteiligen uns schon seit vielen Jahren an den beiden Aktionen „Mit Kindern auf Hütten“ und „Bergferien für Familien“.

Warum wir das machen?
Zum Ersten finden wir, dass Kinder in die Berge gehören. Auf einfache Schutzhütten, in Bettenlager, ans Lagerfeuer und in die Natur. Am besten gemeinsam mit Freunden, mit ihren Eltern. Und dann glauben wir, dass Kinder, wenn sie erst einmal zur Ruhe kommen, gar nicht viel mehr brauchen als die Wildnis rund um eine Hütte. Plötzlich werden andere Dinge wichtig: Freundschaft, Gemeinschaft, Bewegung. Handys und Spielzeug verlieren ihre Dringlichkeit.

Und auch wir als Hüttenwirte werden aus unserem Alltagstrott gerüttelt: Es ist laut, lustig und chaotisch. Und man lernt, anders als sonst, seine Gäste besser kennen.

- 1 Aufstieg geschafft: In Kooperation mit dem Landesamt für Natur konnte erneut die Ausbildung zum Naturpark Junior Ranger mit insgesamt 30 natur- und bergbegeisterten Kindern durchgeführt werden**
- 2 Der erstmals als verpflichtend in ihre Ausbildung integrierte Aufbaukurs Klettern bereitet Jugendführer und Familiengruppenteiler auf das Klettern mit Kindern in der Halle und am Fels vor**



FOTO: R. Pechlaner



FOTO: J. Egger

Mit dem Radl zum Klettern

Seit fünf, sechs Jahren hat es die AVS-Jugendgruppe Leifers zur Tradition gemacht, im Herbst mit dem Drahtesel von Leifers zur Kletterhalle nach Bozen zu radeln. Jedes Kind darf mit, das sicher im Straßenverkehr unterwegs ist. Vom Leiferer Lido aus strampeln die kleinen Kraxler durch die Obstwiesen und über den Flughafen zur Halle. Rechtzeitig bevor es dunkel wird, schwingen sich die Kinder dann wieder vom Kletterseil zurück auf den Fahrradsattel. Jemand könnte sagen: „Naja, weit haben sie’s ja nicht grad.“ Darum geht es aber nicht, sondern vielmehr um das Bewusstmachen, um das Sensibilisieren, um das Vorleben und Zeichensetzen, umweltfreundlicher mobil zu sein. Und vielleicht geht es doch genau darum: Fangen wir doch gerade bei den kurzen Strecken an, nicht immer ins Auto zu steigen!

Gemeinsam sind wir stärker

Erfahrungen austauschen, Kontakte und Freundschaften über die Gemeindegrenzen aufrechterhalten, Synergien nutzen und gemeinsam in die Berge starten. Im Bezirk Burggrafenamt pflegen die Jugendführer und Familiengruppenleiter bereits seit Jahren eine funktionierende sektions- und ortsstellenübergreifende Zusammenarbeit. Das hat sich auch seit Ausbruch der Pandemie nicht geändert. Im vergangenen Jahr wurden wieder drei Bezirkstreffen abgehalten, das erste covidbedingt im Online-Modus. Das gemeinsame Grillen und Törggelen sind längst zur Tradition geworden. Schlussendlich werden bei den Treffen vor allem aber auch ganz konkret gemeinsame Aktionen geplant: die Teilnahme etwa von Kindern und Jugendlichen aus den verschiedenen Ortsstellen an der Initiative „Jugend auf dem Gipfel“ in den vergangenen Jahren oder das gemeinsame Kletterwochenende im Herbst 2021 auf der AVS-Zeltwiese in Laghel.



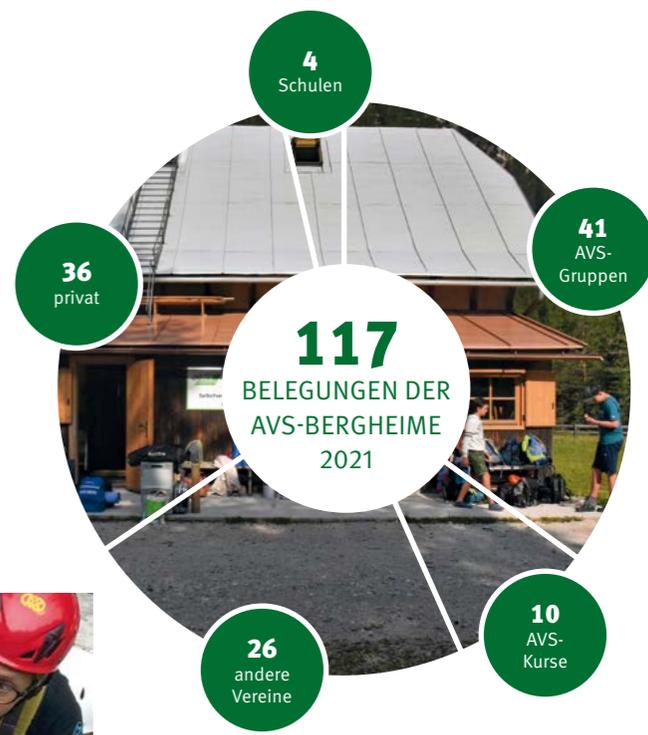
FOTO: AVS Jugend Ladinia



FOTO: AVS Jugend

AVS-Bergheime: ideale Ausgangspunkte für Bergabenteurer

Von der Zeltwiese in Laghel/Arco über ganz Südtirol bis nach Innervillgraten in Osttirol sind die AVS-Bergheime verteilt und als Selbstversorgerstrukturen nicht nur im AVS selbst zur Abhaltung der Jugend- und Familienhüttenlager oder als Austragungsorte der Vereinskurse begehrt. Die neun Selbstversorgerstrukturen, die das AVS-Referat Jugend & Familie selbst oder teilweise (mit-)verwaltet bzw. in der Bergheim-Broschüre mitbewirbt, sind auch bei diversen anderen (alpinen) Vereinen und Jugendorganisationen, aber auch bei Privatpersonen oder Schulen aus dem In- und Ausland gefragt. Die Nachfrage blieb trotz unvermeidlicher Stornierungen in der ersten Jahreshälfte am Ende trotz Covid auch 2021 hoch. Oder gerade deshalb, da die zumeist doch etwas abgeschiedene Lage der Hütten zumindest ein wenig mehr Freiheit erlaubt.

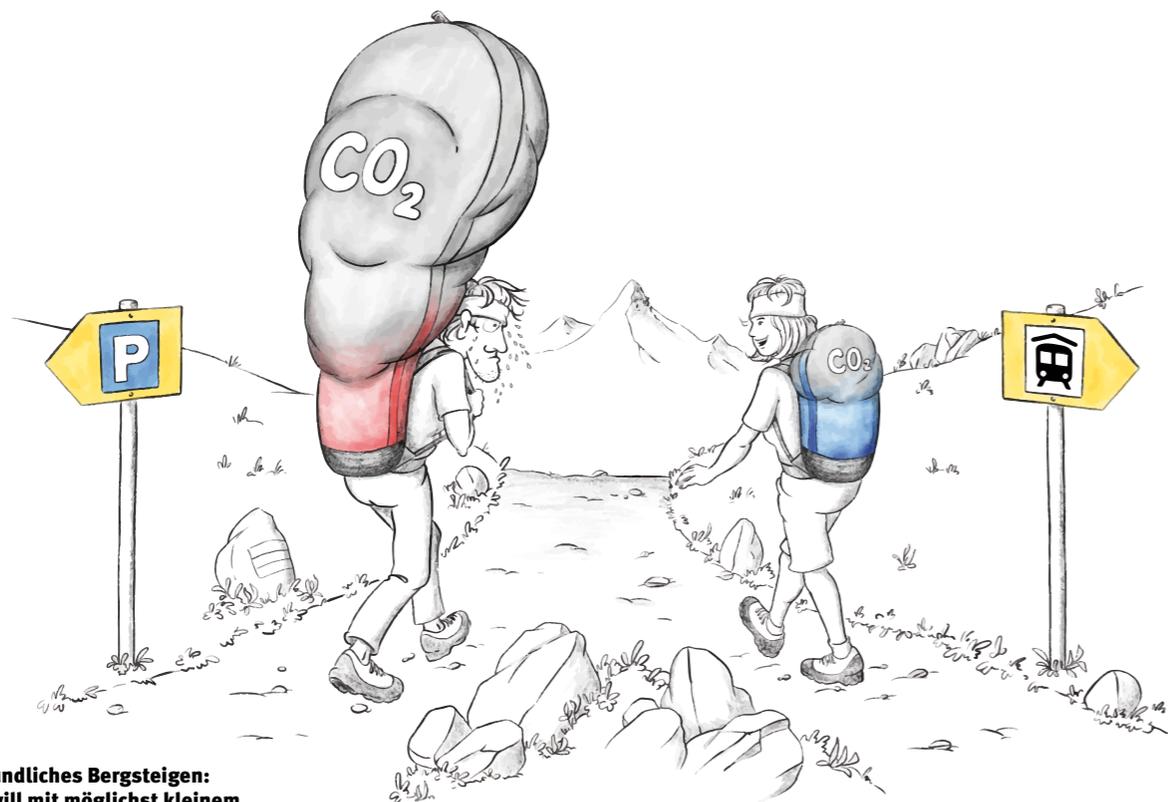


3 Geheimnisvolle Welt: Höhlen-Exkursion der Jugend- und Familiengruppe des AVS Ladinia im Senesgebiet

4 Familientrend Klettersteig: Die beiden Kurse „Meine Familie am Seil – Klettersteig“ in Naturns und Laghel waren mit insgesamt 36 kleinen und großen Kraxlern voll ausgebucht

Natur & Umwelt

Die internationale Jahrestagung der Bergsteigerdörfer in Lungiarü und das Jubiläum 50 Jahre Referat für Natur & Umwelt – das waren die zwei Höhepunkte der Referatstätigkeit 2021. Wie die AVS-Mitgliederumfrage 2021 zeigt, identifizieren sich Mitglieder und Funktionäre in einem sehr hohen Grad mit den Grundwerten Natur & Umwelt und erachten die Sensibilisierung in Umweltbelangen und den Einsatz des AVS als „Anwalt der Berge“ als wichtig. Ein klarer Auftrag ergeht in Richtung verstärkter Öffentlichkeitsarbeit und klarer Positionierung bei kritischen Projekten. Ebenso liegt den AVS-Mitgliedern und Funktionären ein nachhaltiges und klimafreundliches Handeln am Herzen. Als Bergsportler sind wir mit den Auswirkungen des Klimawandels direkt konfrontiert und müssen den ökologischen Fußabdruck, den unser Freizeitverhalten verursacht, kritisch hinterfragen und reduzieren.



Klimafreundliches Bergsteigen:
Der AVS will mit möglichst kleinem CO₂-Rucksack in die Berge

FOTO: CAA – Club Arc Alpin ILLUSTRATION: G. Sojer

„Wenn es uns über euch gelingt, Jung und Alt zu sensibilisieren und zu motivieren, kleine, auch symbolische Aktionen zu setzen, können wir viel erreichen.“

Judith Hafner, Koordinatorin Netzwerk für Nachhaltigkeit



Koordinatorin Judith Hafner vom Netzwerk für Nachhaltigkeit Südtirol mit den Zielen für eine nachhaltige Entwicklung



FOTO: C. Camerota

Klimafreundlich Bergsteigen

In den Alpen schreitet der Klimawandel doppelt so schnell voran als durchschnittlich auf der Nordhalbkugel und über einer Höhe von 1.800 m sogar drei- bis viermal so schnell. Auch wir Bergsportler sind davon betroffen und tragen insbesondere durch unser Mobilitätsverhalten zum Klimawandel bei. Die Aktionen „#MeinHausberg“ und „Wandern ohne Auto“ animieren dazu, nahe gelegene Tourenziele auszuwählen und das gut ausgebaute Netz an öffentlichen Verkehrsmitteln in Südtirol zu nutzen. Anhand verschiedener Illustrationen motivierte der AVS gemeinsam mit sieben Alpenvereinen im Alpenbogen (CAA) die Mitglieder, mit einem möglichst kleinen CO₂-Rucksack in die Berge zu reisen. Die Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln hat nicht nur eine viel bessere Ökobilanz als jene mit dem motorisierten Individualverkehr, sondern entlastet auch die lokale Bevölkerung, die durch Lärm, Abgase und Stau geplagt ist. Zudem kommt der Bergsportler entspannter ans Ziel, kann sich im Zug oder Bus in Ruhe auf die Bergtour vorbereiten und nicht nur klimafreundlich, sondern auch stressfrei anreisen.

Südtirols Netzwerk für Nachhaltigkeit und Parallelen zur Referatstätigkeit

Der AVS unterstützt als Partner im Netzwerk für Nachhaltigkeit die Umsetzung der 17 Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen. Der Tätigkeitsschwerpunkt des Netzwerks lag 2021 in der Veranstaltung zahlreicher Gesprächsrunden in Ortschaften, bei denen ein Buch mit Handlungsimpulsen der Netzwerkpartner aufgelegt wurde. Das Credo lautete: Jeder soll dort handeln, wo es für ihn am meisten Sinn macht, und bevorzugt als Gemeinschaft. Als AVS können wir in vielen kleinen Schritten Maßnahmen zum nachhaltigen Konsum und zum Klimaschutz setzen.

Das Referat arbeitete am Projekt „Klimaschutz im AVS“ weiter. Im Austausch mit anderen Umweltorganisationen verfasste es eine Stellungnahme zum überarbeiteten „Klimaplan 2021“. Angesichts des rasant voranschreitenden Klimawandels wurden die darin vorgeschlagenen Maßnahmen als nicht ausreichend befunden.

JUBILÄUMSFEIER

50 Jahre Referat für Natur & Umwelt

1971 wurde der Franziskanerpater Viktor Welponer als erster Naturschutzreferent in die AVS-Landesleitung berufen. Er vertrat fortan die Interessen der Natur innerhalb des Vereins und nach außen hin.

2021 stand im Zeichen dieses Jubiläums: Seit den Anfängen liegen die Schwerpunkte des Referats in der Sensibilisierung und im Aufzeigen von Missständen im Natur- und Landschaftsschutz. Anlässlich des Jubiläumsjahres erschienen im Vereinsmagazin Beiträge zu Meilensteinen der Referatsgeschichte. Bei der Jubiläumsfeier im Bozner Waltherhaus stellte der junge Historiker Philipp Ferrara die Forschungsergebnisse seiner Masterarbeit mit dem Titel „Der Alpenverein als Naturschutzorganisation in Südtirol“ vor. Rund 70 Funktionäre und Freunde des AVS nahmen an der Feier teil. In einer moderierten Gesprächsrunde zeichneten ehemalige und aktive Referatsleiter und Referenten für Natur & Umwelt die Schwerpunkte der Referatsgeschichte nach. Im Folgenden einige Wortmeldungen aus der Jubiläumsfeier:

„Sicher hat der Verein mit seiner Präsenz im Leben der Südtiroler dazu beigetragen, das Bewusstsein für Umweltprobleme in der Bevölkerung zu stärken. Aber wie es Peter Righi schon treffend formulierte: Wenn alles gut gegangen wäre, wären wir heute nicht mehr hier.“
Philipp Ferrara, Projektmitarbeiter AVS-Archiv



Dieses Logo gestaltete der damalige Referatsleiter Heiner Gschwend im Jahr 1978

„Wir haben versucht, mit einfachen Mitteln möglichst viele Informationen unter die Leute zu bringen. Denn werden sie vor vollendete Tatsachen gestellt, wird es schwierig, dagegen vorzugehen.“
Johanna Plasinger Scartezzini, Referatsleiterin 1989–90

„Naturschutzarbeit ist oft eine Gratwanderung: Man bräuhete dringend einen Umweltanwalt. Den Akteuren vor Ort zolle ich großen Respekt für ihre Standhaftigkeit und ihren Mut.“
Markus Breitenberger, Referatsleiter 2003–15

„In einer intakten ursprünglichen Bergwelt steigt, wandert, klettert, radelt es sich freudiger und passionierter als in einem alpinen Disneyland. Das ist unsere Motivation, um weiterzumachen.“
Klaus Bliem, Referatsleiter seit 2015

„Wir haben als Alpenverein das Gewicht, um Politikern und Ökonomen ins Gewissen zu reden. Manchmal eckt man dabei an und wird als Neinsager dargestellt, aber ohne das geht es nicht.“
Georg Simeoni, Präsident



Vertreter der 35 Bergsteigerdörfer aus Deutschland, Österreich, Slowenien, Italien und der Schweiz trafen sich in Lungiarü

Alpiner Raum ohne Wert?

Projekte wie der geplante Abbruch und Neubau der Kölner Hütte, die Erweiterung der Santnerpasshütte auf das 8-Fache des Bestandes oder die Legalisierung der Erschließung der Antersasc-Alm führten uns 2021 vor Augen, dass es für die ursprünglichen alpinen Natur- und Kulturlandschaften, die zum größten Kapital Südtirols zählen, eine immer geringere Wertschätzung gibt. Es scheint, als ob nur durch eine massive (Über-)Erschließung und (Über-)Nutzung ein gesellschaftlicher Wert generiert werden kann. Schutzgebiete, Fachgutachten und Expertenkommissionen spielen hingegen eine immer geringere Rolle. AVS, CAI Alto Adige, Dachverband für Natur- und Umweltschutz und Heimatpflegeverband Südtirol zeigten sich im Rahmen einer Pressekonferenz enttäuscht über die Politik zum Schutz – oder besser gesagt, Nicht-Schutz – des alpinen Raumes. Dabei wurden sie auch von den „Huberbuam“ und Alex Walpoth unterstützt. Der junge Grödner Alpinist und Bergführer plädierte dafür, die bislang unberührten Gebiete auch in Zukunft so zu belassen. Hoch oben auf dem Berg brauche es keine ausgefallenen Bauwerke, die mit der natürlichen, überraschenden Schönheit der Berge ohnehin nicht konkurrieren könnten.

„Bei dieser Gratwanderung zwischen touristischer Nutzung und Bewahrung der Berge frage ich mich schon seit längerer Zeit: Klettern wir noch am Grat, oder sind wir längst schon in die eine oder andere Flanke hinabgestürzt?“

Alex Walpoth, Alpinist

Christoph Alfreider
LOKALE
ARBEITSGRUPPE
BERGSTEIGERDORF
LUNGIARÜ



GEMEINSCHAFT

Jahrestagung der Bergsteigerdörfer

Mit der Jahrestagung der Bergsteigerdörfer in Lungiarü verbinde ich viele schöne Erinnerungen. Wir hatten vom 1.–3. Oktober 2021 die Ehre, die internationale Tagung zu gestalten. Das hat uns als ehrenamtliche Arbeitsgruppe viel Freude bereitet und noch mehr zusammengeschweißt. Wir konnten erleben, wie die Teilnehmer sich wohlfühlten und die 3 Tage genossen haben. Dabei haben sie selbst viel dazu beigetragen, dass die Stimmung so toll war. Man hatte das Gefühl, inmitten einer großen Familie zu sein.

Bei den interessanten Vorträgen zum Tagungsthema „Berglandwirtschaft – Traum und Wirklichkeit“ konnten unsere Landwirte im Dorf einige gute Ideen für die Zukunft mitnehmen. Auch die Politik war dabei, allen voran Landeshauptmann Arno Kompatscher sowie Landesrätin Hochgruber Kuenzer und Regionalrat Manfred Vallazza. Das war für uns ein Zeichen, dass unsere gemeinsame Initiative „Bergsteigerdörfer“ in Südtirol geschätzt und ernstgenommen wird. Die Jahrestagung hat auch das Selbstbewusstsein in der Bevölkerung gestärkt und gezeigt, dass wir den richtigen Weg eingeschlagen haben.

Einen herzlichen Dank richte ich an alle, die zum guten Gelingen beigetragen haben, und natürlich an alle Teilnehmer! Ich freue mich schon auf die nächste Jahrestagung und auf ein Wiedersehen mit der gesamten Bergsteigerdörfer-Großfamilie.

bergsteigerdoerfer.org



Kultur

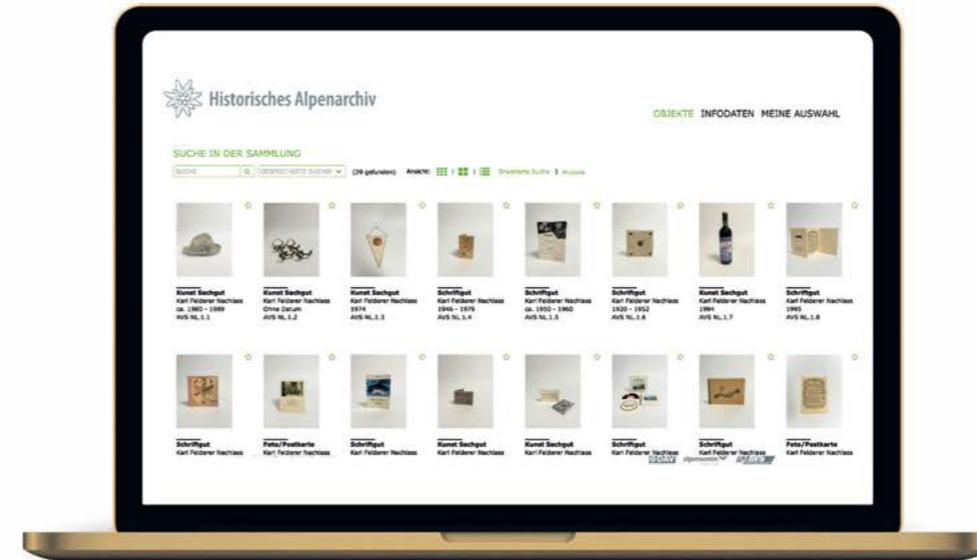
Im Arbeitsjahr 2021 hat sich das Kulturreferat vornehmlich und intensiv dem Archivwesen gewidmet. Mit dem privaten Vereinsarchiv besitzt die AVS-Landesleitung einen beachtlichen Fundus an Akten und Objekten aus mehr als 150 Jahren Alpenvereinsgeschichte. Der Großteil der Archivbestände dokumentiert das Vereinsleben des vergangenen 20. Jahrhunderts, insbesondere jenes seit 1945. Aufgrund seiner besonderen Bedeutung für die Landesgeschichte hat das Landesdenkmalamt das Archiv der Landesgeschäftsstelle – im Einvernehmen mit der Vereinsführung – unter Schutz gestellt, um es für die Forschung und Dokumentation zu sichern. Die Unterschutzstellung wertet das Archiv auf und eröffnet dem AVS den Zugang zu finanziellen Beiträgen für die Ordnung, Verzeichnung und Lagerung seiner Bestände.



FOTO: J. Striegel

Einige Objekte aus dem Nachlass von Karl Felderer, die nun aufgrund ihrer zeitgeschichtlichen Relevanz – gemeinsam mit den historischen Akten der Landesgeschäftsstelle – unter Schutz gestellt wurden

Alle bislang archivarisch erschlossenen Materialien können über www.historisches-alpenarchiv.org eingesehen werden



Erschließung und Aufwertung AVS-Archiv

Im vergangenen Herbst startete der AVS ein auf mehrere Jahre angelegtes Archivierungsprojekt. Mithilfe von Förderungen durch das Landesdenkmalamt soll hierbei das gesamte noch nicht fachgerecht erschlossene Archivmaterial (vom Jahr 1945 aufwärts) geordnet und im Historischen Alpenarchiv verzeichnet werden. Begonnen wurde im Oktober mit einem Teilbestand namens „Akten der Hauptleitung“, der unter anderem die Protokolle der Hauptversammlungen des AVS, die Sitzungsprotokolle der Hauptleitung oder auch die Korrespondenz der Hauptleitung mit den Mitgliedern, den Sektionen und den anderen alpinen Vereinen enthält. Fachlich begleitet und überwacht wurden und werden die Arbeiten vom Südtiroler Landesarchiv, referatsintern konnte der Historiker Florian Trojer als ehrenamtlicher Fachberater gewonnen werden. Mit den Arbeiten selbst wurde der Historiker Philipp Ferrara betraut, der bereits im Sommer 2020 im Rahmen eines Pilotprojektes die Akten des (früheren) Naturschutz-Referates (heute: Referat für Natur & Umwelt) bearbeitet hat. Judith Striegel – derzeit in Ausbildung zur Archivarin an der Fachhochschule Potsdam – wurde ihm für die ersten 6 Monate als Praktikantin zur Seite gestellt.

Judith Striegel
STUDENTIN DER
INFORMATIONSWISSENSCHAFTEN



PRAKTIKUM IM AVS-ARCHIV

Zeitzeugnisse ordnen

Seit Oktober 2019 betreibe ich in Potsdam das Bachelorstudium der Archivwissenschaft, im Oktober 2021 konnte ich mein Praxissemester im Archiv des Alpenvereins Südtirol antreten. Während meiner Saisonarbeit auf einer Alpenvereinshütte wurde ich erstmals auf das länderübergreifende Historische Alpenarchiv aufmerksam, worauf ich mich gleich bei den beteiligten Alpenvereinen um eine Praktikumsstelle bemühte. Da der AVS gerade im Begriff ist, sein Archiv sowohl für den internen als auch externen Gebrauch benutzerfreundlicher aufzubereiten, konnte mir hier glücklicherweise ein Praktikumsplatz angeboten werden. Zu meinen alltäglichen Aufgaben gehörte das Skartieren bzw. Kassieren der Bestände des AVS-Archivs. Dies bedeutet, dass ich die alten Akten aus dem Archiv oder aus den einzelnen Büros übernommen, durchgesehen, gegebenenfalls aussortiert und im Anschluss eine Bestandsübersicht erstellt habe. Diese Übersicht soll zur späteren Inventarisierung der Akten im Online-Archiv der Alpenvereine dienen. Neben der praktischen Übung in archivischen Methoden lernte ich auf diese Weise auch die bewegte Geschichte des AVS und des Landes Südtirol aus einem ganz eigenen Blickwinkel kennen.

Leihgaben aus dem historischen Materialdepot

Der AVS beherbergt in seiner Geschäftsstelle eine umfangreiche Sammlung von mittlerweile historischen alpinen Ausrüstungsgegenständen. Ein Großteil davon entstammt dem ehemaligen Klobensteiner Alpinmuseum von Hannsjörg Hager, der im Jahr 2019 dem AVS zahlreiche Exponate mit dem Auftrag überließ, selbige in Ausstellungen, für Forschungszwecke, zu didaktischen Zwecken, als Requisiten, durch Ausleihen für Ausstellungen anderer Häuser, Sektionen und Ortstellen und durch Publikationen der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Diesen Umstand nutzte auch der Bergrettungsdienst Bozen, der sich (und seine Geschichte) im September 2021 anlässlich seines 75-jährigen Bestehens mit einer Schaufensterausstellung der Bozner Öffentlichkeit vorstellte und dabei insbesondere bei der Auswahl alter alpiner Ausrüstung und Bekleidung auf den Sammlungskorpus des AVS zurückgreifen konnte.

Patenschaftsprojekt in Nepal

Auch das Jahr 2021 haben wir genutzt, um den Informationstransfer innerhalb des Hilfsprojektes zu festigen. Bewerkstelligt wurde dies durch einen regelmäßigen und intensiven Austausch zwischen unserem Mitglied Renate Breitenberger und unserer Gewährsperson in Österreich bzw. Nepal Buddhi Maya Sherpa.

Über Buddhi Maya werden jährlich bis zu zehn Kinder – vorzugsweise Mädchen – auf ihrem Bildungsweg unterstützt. Aktuell ermöglichen die Spendengelder unserer Mitglieder neun Sherpa-Kindern eine Schulausbildung. Alle neun haben im vergangenen Schuljahr ihre Klassen erfolgreich besucht und sind in die nächsthöhere Schulstufe versetzt worden.

In Buddhi Mayas Namen gilt auch unser diesjähriger Dank den spendenden Mitgliedern für die kontinuierliche Unterstützung!

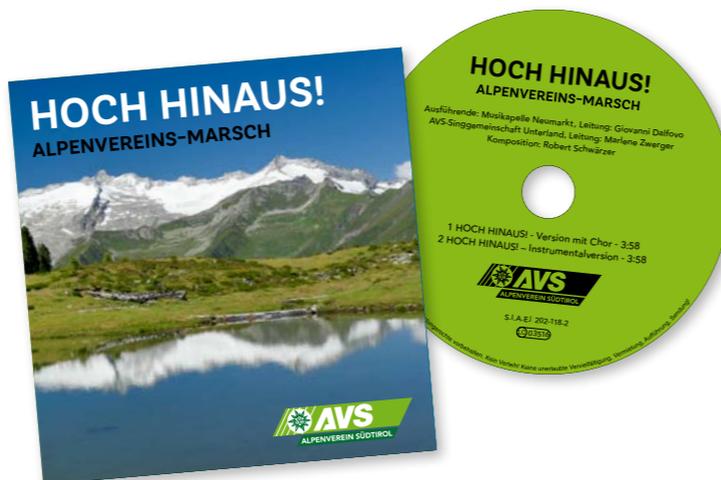
Weiterführende Infos zum Hilfsprojekt unter: <https://alpenverein.it/patenschaftsprojekt/>



Aufnahme und Veröffentlichung Alpenvereins-Marsch

Den Alpenvereinsmarsch „Hoch hinaus!“ gibt es als instrumentale oder als Gesangsversion, gründend auf das alte Bergsteigerlied „Frisch auf, Berggefährten“. Die Uraufführung fand am 15. Juni 2019 bei der Jubiläumsfeier 150 Jahre Alpenverein in Südtirol im Gustav-Mahler-Saal in Toblach durch die Musikkapelle Toblach und die AVS-Singgemeinschaft Unterland statt. Coronabedingt hatte sich die Einspielung immer wieder verzögert – 2021 konnte sie aber realisiert werden, sodass nun ein Tonträger mit einer Version mit Chor sowie mit einer Instrumentalversion vorliegt. Der Alpenvereinsmarsch ist ein Auftragswerk von AVS-Vize-Präsidentin Ingrid Beikircher und ihr Geschenk an den Alpenverein Südtirol zum Jubiläum 150 Jahre Alpenverein im Jahre 2019.

Ausführende:
Musikkapelle Neumarkt, Leitung: Giovanni Dalfovo
AVS-Singgemeinschaft Unterland, Leitung: Marlene Zwerger
Komponist:
Robert Schwärzer



Presse & Medien

Das Jahr 2021 stand für das Referat Kommunikation ganz im Zeichen der Digitalisierung. Der Online-Gang der neuen Website im Frühjahr gab den Startschuss. Es folgte die Neugestaltung der Mitglieder-Information durch den Newsletter sowie mit der Einführung von mein.alpenverein als Benutzerbereich auf unserer Website ein wichtiger Schritt hin zur digitalen Mitgliedschaft. Wichtige Vorarbeit in puncto Nachhaltigkeit haben wir in der zweiten Jahreshälfte geleistet. Die mittlerweile eingeführte AVS-Bergeerleben-App soll möglichst viele Mitglieder zum Umstieg auf ein digitales Abonnement unseres beliebten Mitgliedermagazins bewegen.



4 + 1 Bergeerleben

Im Mitgliedermagazin des Alpenvereins **Bergeerleben** (Auflage 45.000 Stück; Versand im In- und Ausland) geht es ums Unterwegssein am Berg in allen Facetten. Das Ziel ist immer der Berg, der Zugang zum Thema möglichst vielfältig. Nicht nur der klassische Bergsport steht im Fokus, sondern gleichermaßen die Kultur, die Natur, die Wissenschaft u. v. m. Möglichst interdisziplinär versuchen wir die jeweiligen Titelthemen aufzuarbeiten. 2021 waren diese dem Bergführerwesen (März), dem Klettersteiggehen (Juni), den Höhlen und Karsten (September) und dem Freeriden (Dezember) gewidmet. Rückschau auf das Jahr 2020 wurde im Jahresbericht **Bergeerlebt** (April) gehalten. Das AVS-Kursprogramm wurde im Vorjahr nur mehr online veröffentlicht.

Jahrbuch Berg 2022 – mehr Berg geht nicht

256 Seiten, die zur Sache gehen. Die 2021 erschienene Ausgabe des Klassikers widmet das Gebietsthema dem Ortler, 3.905 m – nirgendwo in den Arbeitsgebieten des Alpenvereins geht es höher hinauf! Schon die Geologie des Giganten – skizziert von Jochen Hemmleb – fasziniert. Richtig spannend aber werden Fels und Eis erst, wenn man sie mit Händen greifen kann. Niemand weiß das besser als die Bergführer Olaf Reinstadler und Kurt Ortler, die von den klassischen Routen rund um Ortler und Königsspitze berichten – und von den Veränderungen, die sie in den letzten Jahren erfahren haben. Alpinistisch meist weniger anspruchsvoll sind die Wege und Steige über dem Ultental, das vom Meraner Becken hineinführt in den Nationalpark Stilfserjoch, der die zentrale Ortlergruppe umfasst und der von seinem langjährigen Direktor Wolfgang Platter vorgestellt wird. Andrea Kuntner berichtet von Johann Pinggera und dem frühen Alpinismus in Sulden, Susanne Gurschler beleuchtet das Terrain rund um das Dörflein Stilfs.



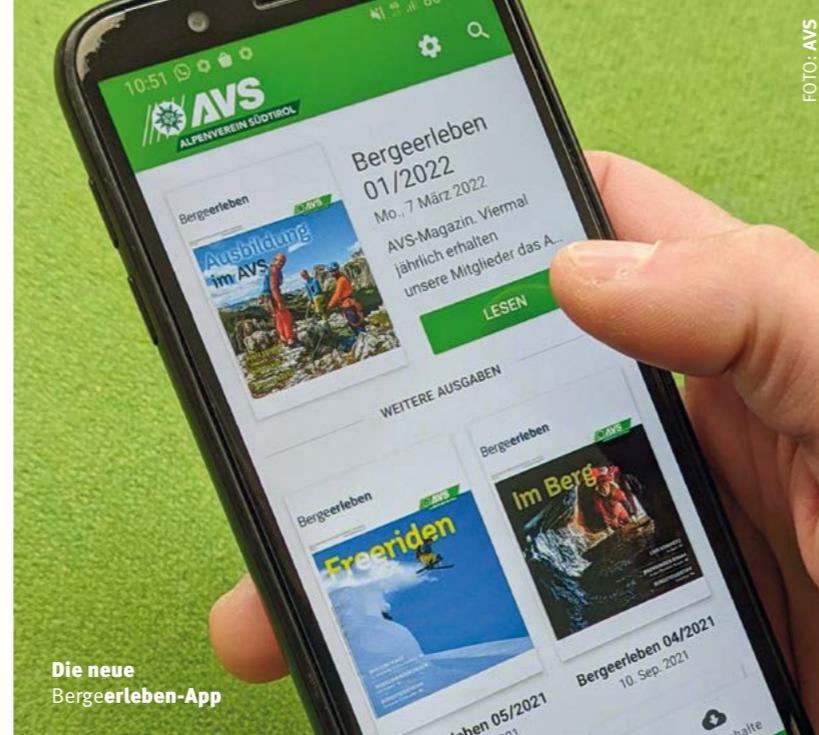
Silvia Rottensteiner
PRESSEREFERENTIN
DER ORTSSTELLE
RITTEN



RITTEN.ALPENVEREIN.IT

Unsere neue Website

Als ich erfuhr, dass der Alpenverein eine neue Website bekommt, freute ich mich, denn die alte war nicht mehr zeitgemäß. Ich ging davon aus, dass die Bedienung der neuen Website bestimmt so einfach wie möglich sein würde. Leider ist dies nicht der Fall! Auch konnten wir wegen der Pandemie die Einschulung nur über ein Webinar machen. Personen aus ganz Südtirol – die meisten 50+, keine Ahnung von einer Programmierung, kaum Englisch-Kenntnisse in diesem Bereich – sitzen vor dem Bildschirm und sollen begreifen, wie man das neue Programm bedient! Auch ich war zunächst überfordert. Zum Glück half mir meine Nichte und im Frühjahr 2021 gestaltete ich meinen ersten Bericht auf der neuen Website meiner Ortsstelle. Inzwischen kenne ich die Schritte, um einen Bericht online zu stellen. Die Mühe lohnt sich! Wenn man wissen will, was bei der Ortsstelle Ritten los ist, klickt man einfach auf die Website und ist mittendrin. Man sieht, welche Touren und Veranstaltungen auf dem Programm sind und was bereits geschehen ist. Ich hoffe, dass die Tourenberichte zum Mitgehen anregen, denn wenn man zum Beispiel die Videos der Chöre bei der Bergmesse oder auf dem Gipfel der Rötspitze hört, denkt man bestimmt: „Da möchte ich dabei sein!“ Nichts einfacher als das: Tour aussuchen – anmelden! Ich wünsche mir, dass ich demnächst an einer Schulung in Präsenz teilnehmen kann, um den Aufbau der Website besser zu verstehen. Dort kann ich auch Mitglieder der anderen Ortsstellen treffen und wir können uns gegenseitig austauschen und gemeinsam Probleme mit der Website lösen.



App „AVS Bergeerleben“

Mit seiner hohen Auflage ist unser Mitgliedermagazin ein Erfolgsprodukt, das jedoch negativ beim Papierverbrauch zu Buche schlägt. Allein 2021 haben wir für unser Magazin 35.000 kg Papier bedruckt. Im vergangenen Jahr haben wir daher intensiv an einer Digitalversion unseres Mitgliedermagazins gearbeitet, um unseren Mitgliedern eine Alternative anbieten zu können. Mit der Märzausgabe 2022 erschien schließlich die erste E-Paper-Ausgabe von **Bergeerleben** – abrufbar als App in den App-Stores oder über den Web-Browser über unsere Website.

Das E-Paper bringt einiges an Mehrwert für unsere Leser. Über das E-Paper können AVS-Mitglieder:

- die Artikel als Text aufbereitet digital lesen,
- über eine benutzerfreundliche Navigation blättern und wichtige Themen finden,
- die Informationsvorteile an zusätzlichen Bildern, Videos und weiterführenden Links nutzen,
- in den Archivausgaben stöbern und über die Volltextsuche gezielt recherchieren,
- alle Ausgaben nach dem Download auch offline lesen (nur in der App).

Nun liegt es an unseren Mitgliedern, dieses ressourcensparende Angebot anzunehmen. Über das Mitglieder-Login auf unserer Website „mein.alpenverein“ kann jedes Mitglied die Printversion von **Bergeerleben** abbestellen (und natürlich jederzeit wieder anfordern). Über das Erscheinen einer neuen Ausgabe informiert fortan der Newsletter bzw. bei Download der App eine Push-Nachricht.

Wirtschaftliche Kennzahlen

Der Alpenverein Südtirol finanziert sich vorwiegend aus den Mitgliedsbeiträgen, weshalb die Coronapandemie der Vereinsführung auch in wirtschaftlicher Hinsicht eine besondere Aufmerksamkeit abverlangte.

Allein die Mitgliedsbeiträge tragen mit rund 73 % zur Eigenfinanzierung des Gesamtvereins bei. Da rund 90 % der Mitglieder ihren Mitgliedsbeitrag bereits innerhalb Februar einzahlen, wirkte sich das plötzliche Auftreten des COVID-19-Virus im März 2020 nur marginal auf die Mitgliederentwicklung 2020 aus.

Der seit einigen Jahren konstante Mitgliedsbeitrag und eine verstärkte Kommunikation haben mit Sicherheit dazu beigetragen, dass wir 2021 mit 3.047 Neumitgliedern den Abgang kompensieren und zum Jahresabschluss 2021 den Mitgliederstand auf dem Niveau des Vorjahres halten konnten. Allen Mitgliedern gilt deshalb auch in dieser Hinsicht unser DANKE für die wirtschaftliche Absicherung der Vereinsleistungen.

Zudem können wir berichten:

- dass sich die Einführung der Umsatzpacht auf den AVS-Schutzhütten zugunsten der Pächter ausgewirkt hat und wir damit auch deren Identifikation mit dem AVS stärken,
- dass die Mitarbeiter der Landesgeschäftsstelle weder in Kurzarbeit noch in Lohnausgleich überstellt werden mussten,
- dass Beiträge kurzfristig abgesagter Kurse ohne Bearbeitungsabzug vollständig vergütet wurden,
- dass wir durch verminderte Schadenssummen eine geringere Prämie für den AVS-Versicherungsschutz verhandeln konnten
- und dass wir einige unserer Kletteranlagen betreibenden Sektionen für den coronabedingten Verlust 2020 mit einer außerordentlichen Corona-Beihilfe im Ausmaß von insgesamt 77.000 € beistanden.

Jahresabschluss zum 31.12.2021

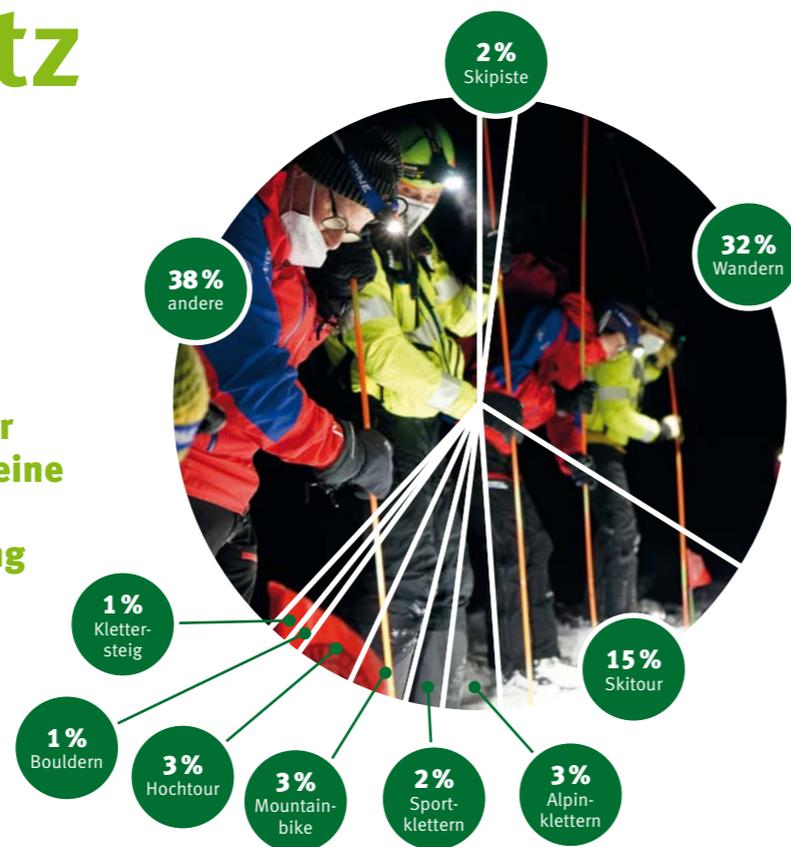
ERTRÄGE	BETRAG IN €
Warenverkauf	75.931,79
Pachterlöse	182.803,85
Kursgebühren	109.145,93
Werbeerlöse	97.865,67
sonstige Leistungen	53.505,31
Führungsbeiträge	443.971,46
sonstige Erlöse	114.369,45
Mitgliedsbeiträge	2.947.020,00
ERTRÄGE	4.024.613,46
AUFWÄNDE	BETRAG IN €
Wareneinsatz	66.051,87
Personalkosten	878.970,28
freiberufliche Leistungen	148.848,79
Verwaltungsaufwand	367.477,42
Betriebskosten	564.084,96
Versicherungen	787.092,21
Steuern und Gebühren	22.246,59
Abschreibungen	238.022,33
außerordentlicher Aufwand	21.910,17
Mitgliedsbeiträge an Sektionen	849.708,00
Beiträge an Sektionen	78.155,23
Beiträge für Kletteranlagen	163.898,19
ZWISCHENSUMME KOSTEN	4.186.466,04
Ergebnis nach Abschreibungen	55.206,12
Zuweisung Rücklage Abschreibungen	206.947,56
BILANZERGEBNIS 2020	262.153,68



Andreas Zingerle
AVS-MITGLIED

AVS-Versicherungs- schutz

Für den Fall der Fälle – eine kleine Leistung mit großer Wirkung



Entwicklung Schadensfälle – Bergungskosten / Rückholung / med. Erstbehandlung

	2017	2018	2019	2020	2021
Anzahl Schadensfälle	231	369	410	447	395
Schadensvergütung	176.115 €	273.350 €	243.500 €	181.325 €	141.685 €
Kosten / Schadensfall Ø	762 €	741 €	594 €	406 €	359 €

Die Einschränkungen in der Bewegungsfreiheit haben auch im Versicherungsschutz des Vereins ihre Spuren hinterlassen. Die Schadensfälle sind nicht nur im Bereich der medizinischen Erstversorgung rückläufig. Auch die kostenintensiven Auslandsfälle hielten sich heuer in Grenzen, sodass die Schadensvergütungen sanken.

Die markantesten Kennzahlen

- 269 Fälle medizinische Erstversorgung im Inland: Ø 266 €/Fall
- 106 Fälle Bergungskosten im Inland: Ø 168 €/Fall
- 11 Fälle Bergungskosten im Ausland: Ø 3.020 €/Fall
- 5 Rücktransporte aus Italien: Ø 3.445 €/Fall
- 3 Fälle medizinische Erstversorgung im Ausland: Ø 428 €/Fall

OSTFLANKE DER WEISSKUGEL

Lawinen- abgang

Anfang Mai stiegen wir von Kurzras übers Hintereisjoch zur Weißkugel auf. Da schon mehrere Tourenger vor uns die Ostflanke befahren hatten, beschlossen auch wir, diese Variante einzeln zu befahren. Als ich in den Osthang hineinfuhr, löste sich ein Schneebrett und ich kam am Auslauf des Lawinengegels an der Oberfläche zum Liegen. Meine Begleiter setzten schnell einen Notruf ab und halfen bei der Bergung. Die ÖAMTC Flugrettung brachte mich ins Krankenhaus Meran, wo Hämatome, aber keine Knochenbrüche festgestellt wurden, und so konnte ich bereits am nächsten Tag entlassen werden. Da nach mehreren Phyiotherapiestunden kaum Besserung eintrat, wurden mittels einer MRT ein Achillessehnenriss, Meniskusriss und mehrere Sehnenzerrungen festgestellt. Eine Operation erwies sich als notwendig. Die Kosten für die Flugrettung betragen ca. 9.500 € und wurden zur Gänze vom AVS-Versicherungsschutz gedeckt. Dank der professionellen Hilfe und Betreuung aller Beteiligten stehe ich seit Dezember wieder auf den Tourenskiern mit noch größerem Respekt vor der Natur.

Unser Netzwerk

Der Alpenverein Südtirol ist auf regionaler, nationaler und internationaler Ebene in ein breites Netzwerk von zahlreichen Verbänden eingebunden, in denen die Interessen und Ziele der Mitglieder, der Mitgliedsvereine sowie jene des Gesamtvereins vertreten werden.

MITGLIEDSCHAFTEN UND PARTNERSCHAFTEN	
Union International des Associations d'Alpinisme – UIAA	Assoziiertes Mitglied im weltweiten Bergsteigerverband
European Mountaineering Association - EUMA	Assoziiertes Mitglied im europäischen Bergsteigerverband
Club Arc Alpin – CAA	Mitgliedschaft im Verband der acht Alpenvereine der Alpenländer Wir sind vertreten in der Mitgliederversammlung und in den Fachkommissionen Bergsport, Hütten & Wege, Natur & Umwelt
HELI – Südtiroler Flugrettung	Mitgliedschaft im Verein zur Führung der Südtiroler Flugrettung
Internationale Kommission für Alpine Rettung – ICAR	Mitgliedschaft des Bergrettungsdienstes im AVS
Internationales Gegenrecht auf Hütten	Mitgliedschaft als hüttenbesitzender Verein
Landes-Schutzhütten	Mitglied der Paritätischen Beratungskommission
Deutscher Alpenverein und Österreichischer Alpenverein	Kooperationen: • www.alpenvereinaktiv.com • www.historisches-alpenarchiv.org • Gemeinsamer Hütten-&-Wege-Ausschuss • Hüttenmarketing „Alpenvereinshütten“ • „Bergsteigerdörfer“
Deutscher Alpenverein, Österreichischer Alpenverein und Schweizer Alpen-Club	• Mit-Herausgeberschaft der Zeitschrift „bergundsteigen“ • Partner im Online-Hüttenreservierungssystem • Kooperationsplattform der Geschäftsführer
Dachverband für Natur- und Umweltschutz in Südtirol	• Mitgliedschaft • Vertretung im Ausschuss
Verein zum Schutz der Bergwelt	Mitgliedschaft
Filmclub Bozen	Trägerschaft der AVS-Filmabende
Filmfestival Trient	Mitglied im Führungsausschuss
Südtiroler Jugendring	Mitgliedschaft
Federazione Arrampicata Sportiva Italiana – FASI	• Vertretung im nationalen Führungsausschuss (Vizepräsident) und in der techn. Kommission • Mitgliedschaft von zehn AVS-Sektionen als Amateursportvereine
Landes-Alpinbeirat	Mitgliedschaft im Beratungsorgan für Alpinwesen
Dienstleistungszentrum für das Ehrenamt Südtirol – DZE	• Gründungsmitglied • Vertretung im Präsidium
Südtiroler Naturparke und Nationalpark Stilfserjoch	Vertretung als Umweltschutzorganisation in den Führungsausschüssen
Landes-Umweltbeirat	Vertretung als Umweltschutzorganisation
UNESCO-Weltnaturerbe Dolomiten	• Fördermitglied der Stiftung • Mitglied im permanenten Ausschuss auf Landesebene



Thomas Aichner
MARKETING
DIREKTOR
SALEWA

KOOPERATIONEN

Gemeinsam gehen

Im vergangenen Jahr habe ich mich mehrfach mit dem Fachausschuss der Tourenleiter getroffen, um mit ihnen ein passendes Outfit auszuwählen. Wir hatten jedes Mal einen großen Stapel Produkte vor uns liegen, über deren Vor- und Nachteile ausgiebig diskutiert wurde. Während für den einen die Jacke zu warm war, fand sie der andere zu leicht und dem Dritten gefiel die Farbe nicht. Nach mehreren Treffen fand die Gruppe das perfekte Outfit und war stolz auf das erreichte Ziel. Aus dieser Zusammenarbeit habe ich zwei Dinge gelernt: erstens, wie gut es möglich ist, in einer Gruppe unterschiedlicher Meinung zu sein, wenn der gegenseitige Respekt und Wertschätzung vorhanden sind. Zweitens, dass es sich auszahlt, Dinge intensiv zu diskutieren, um dann gemeinsam zu einem Ziel zu kommen. Wir danken den Tourenleitern für ihr Vertrauen und wünschen ihnen weiterhin viel Erfolg und Berg Heil.

Partner & Sponsoren

Bei der Umsetzung unserer Tätigkeit auf Landesebene können wir uns auf bewährte Partnerschaften verlassen und auf wohlwollende Sponsoren zählen.



Unser Dank gilt insbesondere:
für die Unterstützung unserer Maßnahmen im öffentlichen Interesse der **Südtiroler Landesregierung und -verwaltung**



der **Stiftung Südtiroler Sparkasse**

- bei der Erweiterung der Kletterhallen von Brixen und Meran
- bei der Umfrage unter den Mitgliedern und Funktionären
- für den Nachdruck der AVS-Gipfelbücher



der **Südtiroler Volksbank**

- beim Beitragsinkassosystem



AssiBroker International

- für den pauschalen Sponsorbeitrag
- die Projekte „Alpinist“ und die Aktion „Sicher sichern“



Salewa und Alperia

- Sponsoren des Südtiroler Landeskaders für Sportklettern
- Sponsor der einheitlichen Kleidung für Tourenleiter (Salewa)



VAUDE, Skylotech und Meindl

- beim Projekt ALPINIST

Weiters danken wir:

- allen **Inserenten** im Vereinsmagazin **Bergeerleben** und bei diversen Publikationen,
- den **Südtiroler Gemeinden und Fraktionen** sowie den **Südtiroler Bankinstituten**, die die Tätigkeit unserer Sektionen und Ortsstellen fördern,
- und allen, die direkt und indirekt ihren Beitrag für das Wohl des AVS auf Landesebene oder für unsere Sektionen und Ortsstellen geleistet haben.

Inhalt

02
Vorwort

04
Ehrenamt

09
Bergsport

16
Ausbildung

20
Bergrettung

22
Sportklettern

26
Schutzhütten

30
Wege

34
Jugend & Familie

38
Natur & Umwelt

42
Kultur

45
Presse & Medien

47
Wirtschaftliche Kennzahlen

48
AVS-Versicherungsschutz

49
Unser Netzwerk

50
Partner & Sponsoren



Impressum

EIGENTÜMER UND HERAUSGEBER

Alpenverein Südtirol
Giottostaße 3, I-39100 Bozen
Tel. +39 0471 978 141
Fax +39 0471 980 011
www.alpenverein.it
office@alpenverein.it

PRESSERECHTLICH VERANTWORTLICH
Ingrid Beikircher

REDAKTION
Gislar Sulzenbacher, Stephan Illmer
und weitere Mitarbeiter der Landesgeschäftsstelle

KONZEPT UND GRAFIK
Mugele's Brand Identity, Bozen

DRUCK
Südtirol Druck OHG, Tschermers

TITELFOTOS
Michael Piccolruaz, Benjamin Pfitscher, Judith Striegel

AVS – Bergeerleben, 39. Jahrgang, Nr. 2
Ermächtigung Landesgericht Bozen Nr. 4/84 vom 27.01.1984
Verkaufspreis (Einzelpreis):
für Mitglieder im Mitgliedsbeitrag enthalten
für Nicht-Mitglieder 2,00 Euro

BOZEN, MAI 2022

Der besseren Lesbarkeit zuliebe schließt die männliche Bezeichnung immer die weibliche mit ein.
Die Drucklegung dieses Berichtes wird durch die Kulturabteilung der Landesregierung gefördert.



Deutsche Kultur



Berge erleben